

GESCHÄFTSBERICHT für das Jahr 2005



SILICON SENSOR INTERNATIONAL AG

Silicon Sensor International AG

Wertpapier-Kenn-Nr. 720 190

Charlottenstraße 57

D-10117 Berlin

Telefon: (030) 20 94 57 10

Telefax: (030) 20 94 57 19

E-Mail: ir@silicon-sensor.de

www.silicon-sensor.com



Inhalt

Vorwort	5
Konzernlagebericht und Lagebericht der Silicon Sensor International AG für das Geschäftsjahr 2005	10
Umsatz	11
Ergebnis	12
Konzernfinanzierung	15
Mitarbeiter	16
Produktentwicklungen	16
Risikomanagement	17
Ausblick	18
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005, Aktiva	21
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005, Passiva	22
Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2005	23
Konzern-Kapitalflussrechnung 2005	24
Eigenkapitalveränderungsrechnung 2005	25
Konzernanhang zum 31. Dezember 2005	26
1. Allgemeines	26
2. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
3. Liquide Mittel	44
4. Wertpapiere	44
5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45
6. Vorräte	45
7. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	45
8. Sachanlagen	46
9. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert	47
10. Anteile an assoziierten Unternehmen	48
11. Rückstellungen	48
12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	49
13. Kurzfristige Darlehen	49
14. Langfristige verzinsliche Darlehen	50
15. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	51
16. Rechnungsabgrenzungsposten	55
17. Gezeichnetes Kapital	55
18. Rücklagen	57
19. Umsatzerlöse	58
20. Sonstige betriebliche Erträge	58
21. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	58
22. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen	59
23. Personalaufwand	59
24. Sonstige betriebliche Aufwendungen	59
25. Steuern vom Einkommen und Ertrag	60
26. Ergebnis je Aktie	62
27. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung	63
28. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	63
29. Segmentberichterstattung	64
30. Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen	66
31. Finanzinstrumente	67
32. Weitere Erläuterungen aufgrund von Vorschriften des HGB	67
33. Corporate Governance	71
Bestätigungsvermerk	72
Freiwillige Angaben	73
Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	74
Bericht des Aufsichtsrates	75

Jahresabschluss 2005 für den Silicon Sensor Konzern

Kennzahlen 01.10. - 31.12.2005 (IV. Quartal 2005)

	01.10.2005 - 31.12.2005 TEuro	01.10.2004 - 31.12.2004 TEuro	Änderung in TEuro	% Änderung
Umsatzerlöse	6.573	3.243	3.330	103
Auftragsbestand	10.204	8.178	2.026	25
EBITDA	1.310	1.126	184	16
EBIT	775	570	205	36
Quartalsüberschuss	494	491	3	1
Quartalsüberschuss Euro/Stückaktie	0,14	0,21	- 0,07	- 33
Aktienzahl	3.457.900	2.317.500	1.140.400	49
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	601	116	485	418
Mitarbeiter (31.12.)	222	102	120	118

Kennzahlen 2005

Kennzahlen 01.01. - 31.12.2005 (Jahresabschluss 2005)

	01.01.2005 - 31.12.2005 TEuro	01.01.2004 - 31.12.2004 TEuro	Änderung in TEuro	% Änderung
Umsatzerlöse	15.969	13.841	2.128	15
Auftragsbestand	10.204	8.178	2.026	25
EBITDA	3.208	3.364	- 156	- 5
EBIT	1.996	2.090	-94	-4
Jahresüberschuss	1.339	1.373	- 34	- 2
Jahresüberschuss Euro/Stückaktie	0,52	0,60	- 0,08	- 13
Aktienzahl, gewichtet	2.554.000	2.275.993	278.007	12
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	965	479	486	101
Mitarbeiter (31.12.)	222	102	120	118

SILICON SENSOR INTERNATIONAL AG

Vorwort

des Vorstandes

*Silicon Sensor verbreitert die Wachstumsbasis –
Ergebnis stellt solide Basis für die weitere Entwicklung dar*

*Sehr verehrte Damen und Herren Aktionäre,
sehr verehrte Geschäftspartner,*

das sicher bedeutsamste Ereignis des Geschäftsjahres 2005 war die Übernahme der Mehrheit der Geschäftsanteile der profitabel arbeitenden MPD Microelectronic Packaging Dresden GmbH am 16.09.2005. Damit wurde die Grundlage für eine völlig neue Dimension des Silicon Sensor Konzerns gelegt. Gemeinsam mit der MPD planen wir für das Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von etwa 30 Mio. Euro und ein EBIT von etwa 3,5 Mio. Euro. Dies entspricht annähernd einer Verdoppelung der Größe des Silicon Sensor Konzerns.

Ausschlaggebend für den Erwerb der Geschäftsanteile waren die seit längerer Zeit vorhandenen sehr guten Erfahrungen bei unserer gemeinsamen Projektarbeit für die Automobilzulieferindustrie. Durch den Zusammenschluss können wir die Anforderungen aus zukünftigen Automobilprojekten noch besser erfüllen als in der Vergangenheit. Vorrangigste Aufgabe der nächsten Zeit wird es sein, die vorhandenen Synergien mit der MPD weiter zu erschließen, die vorhandenen Projektideen weiterzuentwickeln und die Gesellschaft in den Silicon Sensor Konzern zu integrieren. Damit kommt eine Menge lohnende Arbeit auf die Gesellschaft zu.

Einen großen Beitrag zum Gelingen der erfolgreichen Integration der MPD haben Sie, sehr verehrte Damen und Herren Aktionäre, mit der Zeichnung der Kapitalerhöhung geleistet. Über 93 % der Altaktionäre haben sich an der Kapitalerhöhung beteiligt. Wir werten dieses als großen Vertrauensvorschuss in die Arbeit unserer Gesellschaft und bedanken uns bei Ihnen dafür. Den Zeichnungswünschen von institutionellen Anlegern konnten wir leider nicht annähernd gerecht werden. Insgesamt war die Kapitalerhöhung etwa dreifach überzeichnet.

Der Silicon Sensor Konzern selbst hat im Geschäftsjahr 2005 erwartungsgemäß nicht vollständig an die Ergebnisse des sehr guten Geschäftsjahres 2004 anknüpfen können, da die Umsatzentwicklung des Vorjahres auch durch eine Vorverlegung von für 2005 geplanten Umsätzen in das Geschäftsjahr 2004 gekennzeichnet war. Die gute Geschäftsentwicklung des Silicon Sensor Konzerns wurde unter anderem durch die erstmalige Anwendung von IFRS 2, die Ablösung von Pensionsverpflichtungen, die Umstellung von Produktsortimenten bei unseren Kunden und die dadurch entstandenen Veränderungen im Abrufverhalten ungünstig beeinflusst. Wir freuen uns, Ihnen trotzdem über eine profitable Geschäftsentwicklung berichten zu können. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 15 % von 13,84 Mio. Euro auf 15,97 Mio. Euro. Das operative

Vorwort

Ergebnis EBIT konnte annähernd konstant gehalten werden. Es veränderte sich um ca. 4 % von 2,1 Mio. Euro (31.12.2004) auf rund 2 Mio. Euro (31.12.2005). Die EBIT-Marge beträgt damit rund 13 %. Das Ergebnis nach Zinsen und Steuern hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls nur leicht reduziert. Es veränderte sich von 1,37 Mio. Euro (31.12.2004) auf 1,34 Mio. Euro (31.12.2005). Der Gewinn je Aktie betrug im Berichtszeitraum ca. 0,52 Euro und lag damit nur um 0,08 Euro unter dem des Vorjahreszeitraumes (31.12.2004: 0,60 Euro).

Der Auftragsbestand erhöhte sich erfreulicherweise um rund 25 % auf 10,20 Mio. Euro zum 31.12.2005 gegenüber 8,18 Mio. Euro zum 31.12.2004. Insgesamt lässt sich eine Tendenz zu immer kurzfristigeren Auftragsvergaben durch unsere Kunden erkennen, dies gilt vor allem für die Hybridfertigung und das Packaging.

Die Produktionstätigkeit behält ihren Schwerpunkt bei kundenspezifischen Produkten mit einem teilweise sehr hohen Entwicklungsanteil. Schwerpunkt sind weiterhin kundenspezifische Hybridschaltungen, Packaging- und Sensorlösungen sowie Avalanche-Fotodioden.

Der Vorstand nutzt die Gelegenheit, mit der Vorlage der Geschäftszahlen zugleich allen Mitarbeitern für ihre Ideen und ihren zuverlässigen Einsatz zur Prosperität des Konzerns seine Anerkennung auszusprechen. Ebenso danken wir dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Begleitung aller Geschäftsprozesse und seinen Rat bei sämtlichen strategischen Weichenstellungen zur Absicherung einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung des Konzerns.

Nicht zuletzt ist das Engagement unserer Aktionäre ein gewichtiger Grund, am Ende eines erfolgreichen Geschäftsjahres, in dem weit reichende Entscheidungen für die Zukunft des Silicon Sensor Konzerns gefallen sind, Dank zu sagen.

Berlin, im März 2006

Silicon Sensor International AG
Der Vorstand


Dr. Bernd Kriegel


Dr. Hans-Georg Giering

Vorwort



Geschäftsentwicklung

Die Silicon Sensor Gruppe ist ein spezialisierter Hersteller von optoelektronischen Sensoren (Fotodetektoren) zur Erkennung und Messung von Alpha-, Beta-, Gamma- und Röntgenstrahlung sowie von UV-Licht, sichtbarem Licht und Nahinfrarot-Strahlung. Gleichzeitig entwickelt und fertigt die Silicon Sensor Gruppe hochzuverlässige kundenspezifische Hybridschaltungen und Produkte der Mikrosystemtechnik und des Advanced Packagings. Zu den Auftraggebern der Gesellschaft gehören namhafte Konzerne und Forschungsinstitute, die aufgrund ihrer produktionstechnischen und strategischen Ausrichtung hochspezialisierte Fertigungsprozesse auslagern.

Das Unternehmen bewegt sich vorwiegend im Markt für Sensorikprodukte. Diese Produkte gehen als entscheidende Grundkomponenten in alle nur denkbaren Bereiche applikativer Anwendungen ein. Damit macht sich die Silicon Sensor Gruppe gleichzeitig weitestgehend vom Zyklus einzelner Branchen unabhängig. Das Marktumfeld für diese High End Produkte wird allgemein als günstig bewertet und das zukünftige Wachstumspotential positiv eingeschätzt.

Die Silicon Sensor Gruppe gehört zu den wenigen Unternehmen in der Welt, die für diesen Markt optische High End Sensoren für höchste Ansprüche entwickeln und produzieren. Die von der Silicon Sensor Gruppe in der jüngsten Vergangenheit entwickelten und hergestellten Avalanche-Fotodioden (APD) und Avalanche Fotodiodenarrays nehmen weltweit einen Spitzenplatz in Qualität und Geschwindigkeit ein. Verwendet werden APDs von unseren Kunden beispielsweise in hochpräzisen Abstandsmesssystemen für unterschiedlichste Anwendungsfälle.

Die Geschäftstätigkeit der Silicon Sensor Gruppe wird sich durch den Erwerb der Microelectronic Packaging Dresden GmbH nicht grundsätzlich ändern. Vielmehr verlängert die MPD GmbH in direkter Weise die Wertschöpfungskette der Silicon Sensor Gruppe und verringert damit die Abhängigkeit von externen Dienstleistern weiter. Durch ihre mehr als 35-jährige Erfahrung auf dem Gebiet der Aufbau- und Verbindungstechnik bei der Herstellung von Halbleiterbauelementen und -sensoren und ihre nachgewiesene Fähigkeit als Auftragsfertiger von elektronischen Komponenten und Modulen in kundenspezifischer Verbindungstechnologie im Stückzahlbereich bis hin zu mehreren Millionen Stück pro Jahr können durch die Silicon Sensor Gruppe jetzt auch völlig neue Marktsegmente im Bereich der Serienproduktion erschlossen werden. Gleichzeitig stärkt die MPD aber auch mit ihren Erfahrungen und Fähigkeiten im Bereich der Zulieferung der Automobilindustrie die Kompetenz bestehender Geschäftsfelder und soll dazu beitragen, diese auszubauen. Darüber hinaus entwickelt die MPD Verfahren für neue Anwendungen und Einsatzgebiete und im zunehmenden Maße in Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern eigene Systemlösungen, vorrangig für CMOS-Kamerasysteme und MEMS, die dazu beitragen sollen, sich von einzelnen Branchen unabhängiger im Markt aufstellen zu können.

Der beständig positive operative Cashflow ist dabei Garant dafür, dass wir unsere Wachstumsziele verwirklichen können. Für die Finanzierung des Erwerb der Geschäftsanteile der MPD GmbH wurden sowohl liquide Mittel des Silicon Sensor Konzerns eingesetzt als auch Mittel aus einer banküblichen

Vorwort

Fremdfinanzierung. Die kurzfristig aufgenommene Fremdfinanzierung wurde aus Mitteln der Kapitalerhöhung abgelöst und gleichzeitig wurde die bisher im Konzern vorhandene Liquiditätsreserve wieder aufgebaut.

Die liquiden Mittel inklusive der Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 40 % von 3.780 TEuro (31.12.2004) auf 5.299 TEuro (31.12.2005) an.

Gemäß den Planungen für die folgenden Geschäftsjahre kann davon ausgegangen werden, dass das weitere Wachstum gesichert ist. Die Liquiditätsplanung des Konzerns geht dabei von einem weiteren Umsatzwachstum und damit verbundenen positiven operativen Cashflows aus. Der Vorstand betrachtet die Liquidität als ausreichend, um die angestrebten Wachstumsziele zu erreichen.

Auslandsentwicklung

Nach dem Ausbau des Marktanteils der Silicon Sensor Gruppe in Europa liegt das größte Wachstumspotenzial für die Zukunft in den amerikanischen und asiatischen Märkten. Um auf diesen Märkten weiter Fuß zu fassen und die Internationalisierung des Unternehmens auszubauen, wurde die Entwicklung der Pacific Silicon Sensor Inc. planmäßig vorangetrieben. 2005 erreichte unsere amerikanische Tochterfirma bei einer Umsatzsteigerung um 22 % von 981 TUSD (31.12.2004) auf 1.200 TUSD (31.12.2005) wiederum ein positives Jahresergebnis. Das erreichte organische Wachstum ist ein Beleg für die zunehmende Akzeptanz der Produkte der Silicon Sensor Gruppe auch auf dem amerikanischen Markt. Gleichzeitig wird die Pacific Silicon Sensor Inc. im laufenden Geschäftsjahr beginnen, Vertriebsaktivitäten für die MPD neu zu übernehmen. Für die amerikanische Tochtergesellschaft wird im Geschäftsjahr 2006 ein kontinuierlicher Anstieg des Ergebnisbeitrages erwartet.

Mitarbeiterentwicklung

Der Erfolg des SIS-Konzerns ist auf umfangreiches Know-how der Mitarbeiter und über 30-jährige Erfahrung bei der Entwicklung und Produktion von optischen High Class Sensoren sowie hochzuverlässiger Hybridschaltungen und Anwendungen der Aufbau- und Verbindungstechnologie zurückzuführen. Für die Realisierung der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung ist neben der Motivation der Mitarbeiter auch die Verfügbarkeit neuer, qualifizierter Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Der Personalbestand des Silicon Sensor Konzerns erhöhte sich, vor allem auch durch den Zukauf der MPD, auf 222 Beschäftigte zum Jahresende 2005 gegenüber 102 Mitarbeiter, die im Vorjahreszeitraum (zum Ende des Geschäftsjahres 2004) beschäftigt wurden.

Vorwort

Ausblick

Der SIS-Konzern ist im Markt der optischen Sensoren, der Hybridtechnologie und der Aufbau- und Verbindungstechnik als bedeutender Spezialanbieter kundenspezifischer Anforderungen mit hohen Qualitätsparametern eingeführt.

Der Konzern erwartet in den Tochterfirmen ein Wachstum im Umsatz und Ertrag. Es wird davon ausgegangen, dass in der Pacific Silicon Sensor Inc. sowie in der Silicon Sensor GmbH Umsatz und Ertrag am stärksten steigen werden. Aber auch unsere anderen Tochtergesellschaften werden Gewinne erwirtschaften, so dass wir planen, das Jahr 2006 mit einem gegenüber 2005 deutlich verbesserten Konzernergebnis abzuschließen.

Die Marktbedeutung der Silicon Sensor Gruppe wird im Jahr 2006 weiter verstärkt und das vorhandene Know-how als strategischer Erfolgsfaktor zu einem kontinuierlichen Umsatz- und Ertragswachstum genutzt.

Die Abhängigkeit des Silicon Sensor Konzerns von einigen Hauptkunden konnte durch die Verbreiterung der Kundenbasis in den letzten Geschäftsjahren deutlich verringert werden. Daneben wird der begonnene Ausbau der Marktpräsenz in USA mittelfristig Nachfrageschwankungen und Abhängigkeiten von Großkunden auf dem europäischen Markt kompensieren helfen. Risiken der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sollen durch die eingeschlagenen neuen Geschäftsfelder minimiert werden.

Berlin, im März 2006

Silicon Sensor International AG
Der Vorstand



Dr. Bernd Kriegel



Dr. Hans-Georg Giering

Vorwort



Lagebericht

Konzernlagebericht und Lagebericht der Silicon Sensor International AG für das Geschäftsjahr 2005

- **Umsatzsteigerung um 15 % von 13,84 auf 15,97 Mio. Euro**
- **EBIT wurde bei rund 2 Mio. Euro stabilisiert**
- **Ergebnis nur leicht gesunken von 1.373 auf 1.339 TEuro**
- **Liquide Mittel um 40 % von 3,78 auf 5,3 Mio. Euro gesteigert**
- **Weltweite Entwicklung des verstärkten Einsatzes von kundenspezifischen optoelektronischen Sensoren ist Basis für weiteres Wachstum**

Bilanzierungsverfahren

Die Silicon Sensor International AG (im folgenden „SIS“) hat den Konzernabschluss entsprechend den Vorgaben der Deutschen Börse AG und zur Sicherung einer besseren internationalen Vergleichbarkeit in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die allgemeine Entwicklung des Marktes wird geprägt durch langsam steigende Wirtschaftswachstumsraten. Nach den Einschätzungen des VDI (Verein Deutscher Ingenieure) gilt die Nutzbarmachung von Licht als kommender Markt. Rund 15 % der Arbeitsplätze im Verarbeitenden Gewerbe werden schon heute durch Optische Technologien beeinflusst. Das Fraunhofer Institut für Physikalische Messtechnik IPM Freiburg geht davon aus, dass 30 % der elektronischen Technologien in Zukunft durch optische ersetzt werden. Während der Absatz der Halbleiterindustrie im Chipgeschäft (Prozessoren, Speicher) auch aus diesem Grund stark rückläufig ist, existieren jedoch keine Anzeichen für einen derart starken Wachstumsrückgang im Geschäft mit optischen High End Sensoren.

Das von der SIS betriebene kundenspezifische Nischengeschäft mit High End Anwendungen wird sich nach der Einschätzung des Vorstandes auch in Zukunft positiv vom Marktverlauf abheben, weil es die Kunden in die Lage versetzt, innovativere optische Anwendungen zu entwickeln und herzustellen.



Umsatz

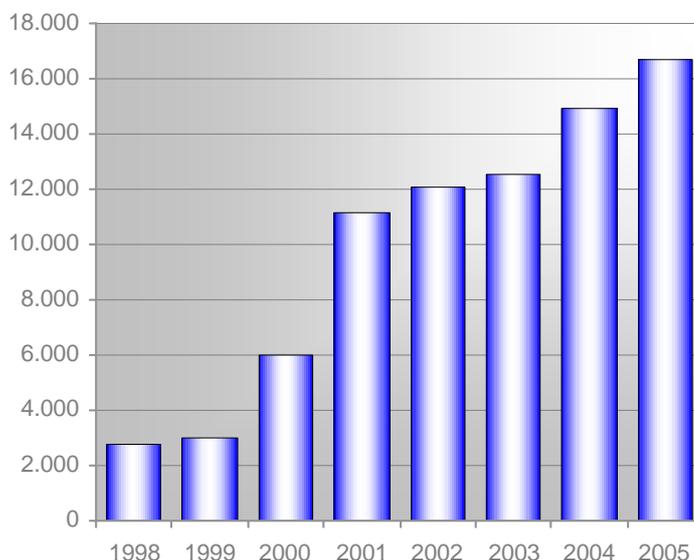
Umsatzwachstum ungebrochen

Im Konzern stieg der Umsatz um 15 % von 13,84 Mio. Euro (2004) auf 15,97 Mio. Euro (2005) an. Zum Umsatzwachstum trug vor allem auch der erfolgreiche Abschluss der Akquisition der MPD und die erfolgte Konsolidierung der MPD im vierten Quartal des Geschäftsjahres bei. Der Silicon Sensor Konzern ohne die MPD hat im Geschäftsjahres 2005 erwartungsgemäß nicht vollständig an die gute Umsatzentwicklung des Geschäftsjahres 2004 anknüpfen können, da die Umsatzentwicklung des Vorjahres auch durch eine Vorverlegung von für 2005 geplanten Umsätzen in das Geschäftsjahr 2004 gekennzeichnet war. Die gute Umsatzentwicklung des Silicon Sensor Konzerns wurde unter anderem durch die Umstellung von Produktsortimenten bei unseren Kunden und die dadurch entstandenen Veränderungen im Abrufverhalten ungünstig beeinflusst. Die Lewicki microelectronic GmbH erreichte im ersten Geschäftsjahr unter der alleinigen Führung durch ihren Geschäftsführer, Herrn Maximilian Sailer, ein sehr gutes Ergebnis. Wir sind sehr zufrieden, dass es den Mitarbeitern der Lewicki microelectronic GmbH unter der Führung von Herrn Sailer gelungen ist, die Lücke, die der Tod des langjährigen Geschäftsführers, Herr Dr. Edmund Rickus, gerissen hat, erfolgreich zu schließen und die gute Entwicklung der Gesellschaft fortzuführen. Auch mit der stabilen positiven Umsatzentwicklung unserer amerikanischen Tochtergesellschaft sind wir sehr zufrieden. Die Silicon Sensor GmbH konzentrierte ihre Arbeit im Geschäftsjahr auf die Erschließung neuer Umsatzfelder und die Absicherung der für das laufende Geschäftsjahr geplanten ersten Lieferungen an einen großen internationalen Automobilzulieferer.

Gesamtumsatz des Silicon Sensor Konzerns vor Konsolidierung in TEuro

Umsatzwachstum (vor Konsolidierung) in TEuro

(Anmerkung: Für die MPD wurde nur der im vierten Quartal konsolidierte Umsatz berücksichtigt.)



Ergebnis

Struktur der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

TEuro	2005	% Gesamt- leistung	2004	% Gesamt- leistung
		<i>angepasst*</i>		<i>angepasst*</i>
Umsatz	15.969	95 %	13.841	99 %
Gesamtleistung	16.876	100 %	13.921	100 %
Materialeinsatz	- 5.245	31 %	- 3.268	23 %
Rohrertrag	11.631	69 %	10.653	77 %
Personalaufwand	- 5.879	35 %	- 5.124	37 %
Abschreibungen (Anlagevermögen, Goodwill)	- 1.212	7 %	- 1.274	9 %
Sonstige Aufwendungen	- 2.544	15 %	- 2.165	16 %
Operatives Ergebnis	1.996	12 %	2.090	15 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	- 233	- 2 %	- 183	- 1 %
Konzernergebnis vor Steuern	1.763	10 %	1.907	14 %
Ertragsteuern	- 340	2 %	531	4 %
Auf Fremdbesitz entfallender Gewinn	- 84	0 %	- 3	0 %
Konzernergebnis	1.339	8 %	1.373	10 %

* angepasst durch erstmalige Anwendung von IFRS 2

Das Konzernergebnis entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr erwartungsgemäß nur auf dem annähernden Niveau des Vorjahres. Die Personalkostenquote und der prozentuale Anteil der Abschreibungen an der Gesamtleistung verringerte sich gegenüber dem Vorjahresniveau leicht. Der stark erhöhte Materialeinsatz, bedingt durch die abweichende Fertigungsstruktur der MPD, verhinderte ein positiveres Ergebnis.

Das Ergebnis je Aktie lag trotz der auf 2.554.000 gestiegenen Aktienzahl mit 0,52 Euro (31.12.2005) nur um 13 % unter dem Ergebnis des Vorjahres (0,60 Euro) und übertrifft damit unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2005.

Investitionen

Die gesamten Investitionen im Konzern beliefen sich im Jahr 2005 auf rund 1,0 Mio. Euro. Die Investitionsquote betrug damit rund 6 %.

Die Investitionen betrafen insbesondere die Erweiterung der Produktionsbasis und die Qualitätssicherung, um in Zukunft die gesteckten Wachstumsziele unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Risikomanagementsystems zu erreichen. Die Investitionstätigkeit sichert gleichzeitig die Innovationsfähigkeit des Silicon Sensor Konzerns für die Zukunft.



Akquisitionen

Das sicher bedeutsamste Ereignis des Geschäftsjahres 2005 war die Übernahme der Mehrheit der Geschäftsanteile der profitabel arbeitenden MPD Microelectronic Packaging Dresden GmbH am 16.09.2005. Damit wurde die Grundlage für eine völlig neue Dimension des Silicon Sensor Konzerns gelegt. Im Jahr 2006 werden derzeit keine weiteren Akquisitionsverhandlungen geführt. Dennoch suchte der Silicon Sensor Konzern auf der Basis seiner gestiegenen Profitabilität nach synergetisch kompatiblen Unternehmen, um langfristig die Marktposition im Sensormarkt verstärkt ausbauen zu können. Ausgangspunkt für weitere Akquisitionsüberlegungen ist die erfolgreiche Eingliederung der Lewicki microelectronic GmbH und die begonnene Integration der Microelectronic Packaging Dresden GmbH und die dadurch erwarteten positiven Effekte für den Ausbau der Marktposition im laufenden Geschäftsjahr 2006.

Zur Lage der Silicon Sensor International AG

Die Silicon Sensor International AG entwickelte sich im vergangenen Geschäftsjahr erfreulich positiv. Die Gesamtleistung der Silicon Sensor International AG blieb nahezu unverändert. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen konnte erwartungsgemäß nicht an das sehr gute Vorjahresergebnis anschließen. Bedingt wurde dieses durch den vorübergehenden Rückgang der Gewinne unserer Tochterfirmen im Geschäftsjahr 2005 und die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1.128 TEuro (31.12.2004) auf 1.267 TEuro (31.12.2005) sowie einen Forderungsverzicht in Höhe von rund 0,25 Mio. Euro gegenüber der amerikanischen Tochtergesellschaft. Mit diesem Verzicht begleiten wir den weiteren Umbau der Pacific Silicon Sensor Inc. von einer Vertriebsgesellschaft hin zu einem vollwertigen Entwicklungs- und Produktionsstandort für den amerikanischen Markt. Mit der Stärkung des Eigenkapitals unserer Tochtergesellschaft stärken wir gleichzeitig die Position der Pacific Silicon Sensor Inc. auf ihren Heimatmärkten. Positiv wertet der Vorstand das Anwachsen der liquiden Mittel von 2,5 Mio. Euro (31.12.2004) auf 3,5 Mio. Euro (31.12.2005). Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2005 in Höhe von 472.309,40 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Für das Geschäftsjahr 2006 der Silicon Sensor International AG erwartet der Vorstand eine solide Entwicklung. Damit leistet die Silicon Sensor International AG neben der guten Arbeit der operativen Tochtergesellschaften ihren Beitrag dazu, dass der Silicon Sensor Konzern seine Wachstumsziele erreichen kann.

Die Silicon Sensor Aktie

Die Silicon Sensor Aktie konnte gegenüber dem letzten Geschäftsjahr keine positive Kursperformance ausweisen. Vielmehr verlor sie auf Grund der ungünstigen Geschäftsentwicklung rund 14 % an Wert. Entsprechend der deutlich besseren Geschäftsaussichten für die folgenden Geschäftsjahre sollte auch der Aktienkurs langfristig wieder zulegen können. Darüber hinaus ist ein



steigendes Interesse von institutionellen Anlegern an der Silicon Sensor Aktie zu verzeichnen.

Ein weiteres Indiz für die gute Entwicklung der Silicon Sensor International AG ist die Bereitschaft der Mitarbeiter zur Zeichnung neuer Aktien aus dem Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2005 wurden insgesamt 28.000 neue Aktien durch Mitarbeiter der Gesellschaft gezeichnet. Der Gesellschaft flossen dadurch insgesamt 125 TEuro liquide Mittel zu.

Im Geschäftsjahr unterlag der Bereich der meldepflichtigen Beteiligungen mehrfachen Änderungen. Zum 31.12.2005 gehören die DWS Investment GmbH mit 5,87 % (07.10.2005) und die KST Beteiligungs AG mit 5,1 % (23.06.2005) zum Kreis der institutionellen Anlegern mit einem Aktienanteil von mehr als 5 % an der Silicon Sensor International AG.

Der Vorstand begrüßt mit der von der DWS Investment GmbH und der KST Beteiligungs AG zwei starke Partner der Silicon Sensor International AG im Aktionärskreis als Garant für weiteres Wachstum. Der Freefloat beträgt zurzeit rund 89 %.

Aktien-Kennzahlen (Xetra)

	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003
Aktienkurs (Euro)	10,19	11,89	4,08
Aktienzahl	3.457.900	2.317.500	2.250.000
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,52	0,60	0,32
KGV	20	20	13
KUV	2,21	1,99	0,74
Freefloat	3.077.531	2.261.000	1.540.000



Konzernfinanzierung

Konzern Kapitalflussrechnung

Im Vorjahresvergleich ergibt sich folgende Cashflow Entwicklung:

Teuro	2005	2004	Veränderung
Operativer Cashflow	2.129	3.871	-1.742
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.167	-396	-16.771
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16.001	-753	16.754
Währungsdifferenzen	9	-7	16
Veränderung der liquiden Mittel	972	2.715	-1.743
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	3.780	1.065	
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	4.752	3.780	

Der operative Cashflow erreichte auch im Geschäftsjahr 2005 wieder einen deutlich positiven Wert. Insgesamt bewegt sich der Cashflow trotz des Finanzierungsbedarfes für neue Projekte, der hohen Investitionsquote und der konsequenten Rückführung von Bankverbindlichkeiten deutlich im positiven Bereich. Der Vorstand geht von einem weiteren Anstieg des operativen Cashflows im laufenden Geschäftsjahr aus.

Liquidität gesichert

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Ende des Vorjahres um 972 TEuro erhöht. Gemäß den Planungen für die folgenden Geschäftsjahre kann davon ausgegangen werden, dass das weitere solide Wachstum gesichert ist. Die Liquiditätsplanung des Konzerns geht dabei von dem geplanten Umsatzwachstum und dem damit verbundenen positiven operativen Cashflow aus. Für ein überproportionales strategisches Wachstum in der Zukunft wären weitere Eigenkapital- und Fremdkapitalmaßnahmen erforderlich. Derzeit betrachtet der Vorstand die Liquidität als ausreichend, um die Wachstumsziele zu erreichen.

Bilanzstruktur in 2005

Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 um 3.421 TEuro von 6.953 TEuro (31.12.2004) auf 10.374 TEuro erhöht und setzt sich aus 3.457.900 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von 3,00 Euro zusammen.

Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2004 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Juni 2008 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 3.375.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Zur Finanzierung des Erwerbs der Mehrheit an der Microelectronic Packaging Dresden GmbH führte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2005 eine Kapitalerhöhung aus genehmigten

Konzernlagebericht
und
Lagebericht



Kapital durch. Den Aktionären wurde ein Bezugsangebot im Verhältnis 25:12 und zum Bezugspreis von 9,90 Euro pro neu ausgegebener Stückaktie unterbreitet. Insgesamt wurden 1.112.400 neue Aktien gezeichnet. Der Gesellschaft flossen dadurch insgesamt 11.012.760 Euro zu. Die Kapitalerhöhung wurde am 27.10.2005 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Das genehmigte Kapital beträgt somit zum 31. Dezember 2005 noch 37.800 Euro.

Die Bilanzsumme ist zum Bilanzstichtag um 25,675 Mio. Euro (174 %) auf 40,38 Mio. Euro gestiegen. Das Eigenkapital ist zum Bilanzstichtag um 12,33 Mio. Euro auf 22,11 Mio. Euro (Vj. 9,78 Mio. Euro) gestiegen. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 55 % (Vj. 67 %). Der Silicon Sensor Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über liquide und liquiditätsnahe Mittel von 5.299 TEuro (Vj. 3.780 TEuro).

Mitarbeiter

Zum 31.12.2005 waren bei Silicon Sensor weltweit insgesamt 222 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 102 zum 31.12.2004 beschäftigt, davon 5 im Ausland und 217 im Inland.

Produktentwicklungen

Die Grundphilosophie des Konzerns ist auf kundenspezifische Produkte gerichtet. Somit versteht sich die Silicon Sensor Gruppe als technologisch orientierter Dienstleister im High-Tech Umfeld.

Die Silicon Sensor GmbH hat neben kundenspezifischen Entwicklungsprojekten auch im Jahr 2005 die Technologie für NIR-Epitaxie-Avalanche-Fotodioden (APD) weiterentwickelt. Die NIR-APD's werden in der Zukunft am stärksten zum Wachstum beitragen. Die Silicon Sensor GmbH entwickelte die Arraytechnik erfolgreich weiter.

In der Lewicki microelectronic GmbH werden neben vielen kundenspezifischen Projekten für medizinische, Luft- und Raumfahrtanwendungen auch spezielle Entwicklungen für die Sicherheitstechnik vorangetrieben.

In der Microelectronic Packaging Dresden GmbH wurde vor allem am Ausbau der Bereiche Drucksensorik und optischer Systeme mit digitaler Bilderfassung gearbeitet. Dazu wurden große Anstrengungen im Forschungs- und Entwicklungsbereich unternommen. Die neuen Systeme sind vorrangig für den Einsatz in den Branchen Automotive sowie IT- und Sicherheitstechnik bestimmt.

In der Pacific Silicon Sensor Inc. wurden anwendungsfreundliche Systemmodule für Avalanche-Fotodioden, für positionsempfindliche Fotodioden und für wellenlängenempfindliche Fotodioden entwickelt. Auch in Kalifornien konzentriert sich der Konzern auf kundenspezifische Produktentwicklungen.



Die Silicon Instruments GmbH fertigt den Handheld Gamma Finder für den Kooperationspartner W.O.M. World of Medicine AG und treibt die Entwicklungen einer neuartigen Positronensonde zur Krebserkennung erfolgreich voran. Gleichzeitig werden weitere Forschungsprojekte zu Sensorapplikationen bearbeitet.

Im Jahr 2005 wurden im Konzern Mittel in Höhe von rund 1 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklung aufgewendet. Damit verdoppelte sich dieser Aufwand gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2004: 0,479 Mio. Euro). Der erhöhte Forschungs- und Entwicklungsaufwand dient zum Einen der Festigung unserer Marktposition und zum Anderen der Vorbereitung des Übergangs von der Zulieferung von Grundkomponenten auf die Lieferung von kompletten Systemen oder Systemkomponenten.

Risikomanagement

Silicon Sensor ist im Rahmen seiner nationalen und internationalen Geschäftstätigkeiten mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Alle unsere weltweiten Aktivitäten werden ständig überwacht und gesteuert.

Der Vorstand hat das Risikomanagement unter folgende Risikogrundsätze gestellt:

- Durch eine wertorientierte Unternehmensführung soll die Werthaltigkeit des Unternehmens stetig gesteigert und die Vermögensrendite kontinuierlich verbessert werden.
- Die Organisation der betrieblichen Abläufe unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln zu internen Kontrollsystemen unterliegt dem Prinzip der dezentralen Führung. Die Tochterfirmen, Unternehmensbereiche bzw. Fachbereiche sind für ihre jeweils eigenen Geschäftsprozesse unter Einhaltung definierter Richtlinien und Vorgaben des Vorstandes verantwortlich. Dabei sind die jeweils betriebsinternen Vorgänge in den Unterlagen zur Prozessstandardisierung nach ISO abgebildet und stellen die Grundlage des innerbetrieblichen Handelns dar.
- Zur Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Geschäftsprozesse verfügt Silicon Sensor über einen unternehmens-einheitlichen Strategie-, Planungs-, und Budgetierungsprozess, der auch 2005 angewandt wurde. Unterstützt wird dieser Prozess durch kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie ein monatliches Reporting. Es werden die Daten zur Auftrags-, Beschäftigungs- sowie Ertrags- und Vermögenslage berichtet.
- Um kumulative Risiken und Einzelrisiken prozess- und firmenübergreifend bewerten und verfolgen zu können, erfolgte 2005 eine Risikodiskussion zwischen Vorstand und Geschäftsführern der Tochterunternehmen auf der Basis von Quartalsmeetings.



- Das konzernweite Berichts- und Kontrollsystem stellt eine zeitnahe und sachgerechte Information aller Entscheidungsträger sicher. Der Geschäftserfolg ist permanent ablesbar und Veränderungen des Geschäftsumfeldes sind frühzeitig erkennbar, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Risiken der zukünftigen Entwicklung im Konzern

Für den Silicon Sensor Konzern besteht im Rahmen des internationalen Wettbewerbes ein Risiko darin, dass die für das geplante Wachstum notwendigen Kapazitäten im Personalbereich nicht oder nur zu höheren Kosten als geplant bereitgestellt werden können. Das Risiko bezieht sich dabei insbesondere auf hochqualifizierte Mitarbeiter.

Das geplante Wachstum des Silicon Sensor Konzerns erfordert eine ständige Sicherung der Liquidität. Für unvorhersehbare Entwicklungen bestehen Liquiditätsreserven. Zur Sicherung der geplanten Liquidität im Geschäftsjahr 2006 tragen insbesondere die bestehenden und derzeit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien der Gesellschaft in Höhe von 2,35 Mio. Euro bei.

Der Vorstand sieht die Entwicklungserwartungen der Firmen Silicon Instruments GmbH und Pacific Silicon Sensor Inc. positiv. Die bisher erfolgten Investitionen in diese Gesellschaften sollen in der weiteren Zukunft das Wachstum des Konzerns mitbestimmen. Es besteht für die Silicon Instruments GmbH ein Risiko dahingehend, dass wichtige Kunden ihre selbst gesteckten Ziele für den Vertrieb über bestehende und erweiterte Kanäle nicht erreichen. Dies würde die Profitabilität der Gesellschaft beeinflussen.

Die günstigen Entwicklungen der weltweiten Aktienmärkte im Geschäftsjahr 2005 haben sich noch nicht auf den Börsenkurs der Silicon Sensor Aktie ausgewirkt. Derzeit besteht noch kein erhöhtes Risiko, dass Kursbewegungen, die aus allgemeinen Markttrends resultieren, eintreten und zu einer Unterbewertung der Silicon Sensor Aktie führen, die den zukünftigen Finanzierungsspielraum durch Eigenkapitalmaßnahmen des Silicon Sensor Konzerns nachhaltig beschränkt.

Ausblick

Entwicklung des Marktumfeldes ist sehr schwer abschätzbar

Die konjunkturelle Entwicklung im Marktumfeld der Sensorik hat sich weltweit seit dem zweiten Halbjahr 2005 verbessert. Der positive Trend der Umsatzentwicklung im Silicon Sensor Konzern wird vorrangig durch die kundenspezifische Ausrichtung des Konzerns getragen. Potentielles Wachstum wird neben den Auswirkungen der Produktentwicklungen auch der weitere Ausbau der Präsenz auf dem US-amerikanischen Markt bewirken.

Für das Geschäftsjahr 2006 rechnet der Vorstand mit weiteren Auswirkungen des schnell wachsenden Marktes für Avalanche Fotodioden auf die weitere Erhöhung des Umsatzes.

Für dieses Marktsegment sieht sich der Silicon Sensor Konzern besonders gut gerüstet, weil in den vergangenen Jahren gerade für dieses Segment bedeutende Entwicklungsvorläufe erzielt wurden.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand erhöhte sich erfreulicherweise um rund 25 % auf 10,20 Mio. Euro zum 31.12.2005 gegenüber 8,18 Mio. Euro zum 31.12.2004. Insgesamt lässt sich eine Tendenz zu immer kurzfristigeren Auftragsvergaben durch unsere Kunden erkennen, dies gilt vor allem für den Bereich der Hybridfertigung und des Advanced Packagings.

Akquisitionen maßvoll

Silicon Sensor wird auch weiterhin bestrebt sein, nach einer erfolgreichen Eingliederung der im Geschäftsjahr 2005 erworbenen Microelectronic Packaging Dresden GmbH, bei Bedarf weitere Akquisitionen zu prüfen und gegebenenfalls voranzutreiben. Diese werden auch künftig unter Beachtung der konzerninternen Regeln zur Optimierung des Shareholder Values betrieben.

In die Zukunft gerichtete Aussagen

In unseren Planungen für das kommende Geschäftsjahr haben wir die Unsicherheiten für die künftige wirtschaftliche Entwicklung hinsichtlich der Veränderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Entwicklung der Wettbewerbssituation, der Akzeptanz unserer Produkte, Verfahren und unseres Images durch den Markt, der partiellen Abhängigkeit von Kunden und Lieferanten und die Veränderung der Währungsparitäten, soweit aus heutiger Sicht absehbar, berücksichtigt.

Erwartungen in den Tochterfirmen

Der Konzern erwartet in fast allen Tochterfirmen ein Wachstum im Umsatz und Ertrag. Es wird davon ausgegangen, dass in der Pacific Silicon Sensor Inc. sowie in der Silicon Sensor GmbH Umsatz und Ertrag am stärksten steigen werden. Aber auch unsere anderen Tochtergesellschaften werden Gewinne erwirtschaften, so dass wir planen, das Jahr 2006 mit einem gegenüber 2005 deutlich verbesserten Konzernergebnis abzuschließen.

Erwartungen für den Konzern

Aufgrund der dargestellten künftigen Entwicklungen unserer Gesellschaft sowie der erzielten Ergebnisse im ersten Quartal 2006 erwarten wir für das Jahr 2006 insgesamt gegenüber dem Jahr 2005 einen erneuten deutlichen Anstieg des Umsatzes und des Ergebnisses. Bei dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwarten wir einen positiven Effekt aufgrund aller anfangs beschriebenen Maßnahmen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 01.01.2006 erwarb die Silicon Sensor International AG die ausstehenden Anteile an der Silicon Projects GmbH. Die Silicon Projects GmbH ist damit 100 %-ige Tochtergesellschaft der Silicon Sensor International AG. Weiterhin erwarb die Silicon Sensor International AG ebenfalls mit Wirkung zum 01.01.2006 100 % der Geschäftsanteile der Lewicki microelectronic GmbH von ihrer Tochtergesellschaft Silicon Sensor GmbH.

Berlin, 15. März 2006

Silicon Sensor International AG
Der Vorstand



Dr. Bernd Kriegel



Dr. Hans-Georg Giering



Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2005 und 2004 (IFRS)

AKTIVA	<i>Anhangs- angabe</i>	31.12.2005 TEuro	31.12.2004 TEuro
VERMÖGENSWERTE			
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Liquide Mittel	3	4.752	3.780
Wertpapiere	4	547	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	2.999	904
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		124	0
Vorräte	6	4.372	3.360
Rechnungsabgrenzungsposten u. sonst. kurzfristige Vermögenswerte	7	756	224
Summe kurzfristige Vermögenswerte		13.550	8.268
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	8	9.025	4.398
Immaterielle Vermögenswerte	9	6.206	133
Anteile an assoziierten Unternehmen	10	416	0
Firmenwert	9	11.142	1.846
Latente Steueransprüche	25	17	39
Sonstige langfristige Vermögenswerte		24	21
Summe langfristige Vermögenswerte		26.830	6.437
Summe Vermögenswerte		40.380	14.705

Konzernbilanz,
Aktiva

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2005 und 2004 (IFRS)

PASSIVA	<i>Anhangs- angabe</i>	31.12.2005 TEuro	31.12.2004 TEuro
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			<i>angepasst*</i>
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Kurzfristige Darlehen	13	2.165	664
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		817	262
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		20	0
Erhaltene Anzahlungen		132	138
Rückstellungen	11	284	197
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		865	654
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	1.573	853
Summe kurzfristige Schulden		5.856	2.768
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige verzinsliche Darlehen	14	6.924	1.367
Pensionsverpflichtungen	15	0	242
Rückstellungen	11	60	39
Latente Steuern	25	2.576	249
Rechnungsabgrenzungsposten	16	1.473	259
Summe langfristige Schulden		11.033	2.156
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	17	10.374	6.953
Rücklagen	18	10.899	3.391
Währungsausgleichsposten		-140	-204
Bilanzgewinn/ -verlust		977	-362
		22.110	9.778
Minderheitenanteile		1.381	3
Summe Eigenkapital		23.491	9.781
Summe Eigenkapital und Schulden		40.380	14.705

* angepasst durch erstmalige Anwendung von IFRS 2

Konzernbilanz,
Passiva

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2005 und 2004 (IFRS)

	Quartal IV 01.10.2005 - 31.12.2005 TEuro	Quartal IV 01.10.2004 - 31.12.2004 TEuro	Anhangs- angabe	Jahres- bericht 01.01.2005 - 31.12.2005 TEuro	Jahres- bericht 01.01.2004 - 31.12.2004 TEuro
	**	**			angepasst*
Laufende Geschäftstätigkeiten					
Umsatzerlöse	6.573	3.243	19	15.969	13.841
Sonstige betriebliche Erträge	473	51	20	741	420
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	22	-297	21	-27	-429
Andere aktivierte Eigen- leistungen	79	17		193	89
Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	-2.633	-681	22	-5.245	-3.268
Personalaufwand	-2.228	-1.011	23	-5.879	-5.124
Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögens- gegenstände	- 535	-556	8,9	-1.212	-1.274
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-976	-196	24	-2.544	-2.165
Betriebsergebnis	775	570		1.996	2.090
Zinserträge	48	13		64	50
Zinsaufwendungen	-273	-36		-328	-188
Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	22	0		22	0
Währungsgewinne	8	47		17	47
Währungsverluste	-2	-92		-8	-92
Ergebnis vor Steuern	578	502		1.763	1.907
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10	-8	25	-340	-531
Ergebnis der Periode	568	494		1.423	1.376
Ergebnis das den Minder- heitsanteilen zuzurechnen ist	-74	-3		-84	-3
Ergebnis das den Aktionären der SIS AG zuzurechnen ist	494	491		1.339	1.373
Einfaches Ergebnis je Aktie	0,14	0,21	26	0,52	0,60
Anzahl der Aktien, die der Berechnung des einfachen Ergebnisses je Aktie zugrunde lagen (Tausend Stück Aktien)	3.458	2.276		2.554	2.276
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,14	0,22	26	0,51	0,60
Anzahl der Aktien, die der Berechnung des verwäs- serten Ergebnisses je Aktie zugrunde lagen (Tausend Stück Aktien)	3.458	2.290		2.601	2.290

* angepasst durch erstmalige Anwendung von IFRS 2

** Die Quartalsangaben erfolgen in Übereinstimmung mit dem Regelwerk der Deutschen Börse AG und sind nicht Bestandteil des geprüften Jahresabschlusses nach IFRS

Konzerngewinn- und
Verlustrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre

zum 31. Dezember 2005 und 2004 (IFRS)

	01.01. - 31.12.05 TEuro	01.01. - 31.12.04 TEuro
Betriebsergebnis	1.996	2.090
Anpassung zur Überleitung des Jahresüberschuss/ -fehlbetrages zum Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		<i>angepasst**</i>
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.212	1.274
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-120	16
Verlust aus Anlageabgängen	4	3
Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	-879	-19
Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.130	994
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-612	-228
Gezahlte Ertragssteuern	-305	-84
Gezahlte Zinsen	-297	-175
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.129	3.871
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-957	-474
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-278	0
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-547	0
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen nach Abzug erworbener Zahlungsmittel	-15.575	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlage- vermögen und immateriellen Vermögensgegenständen	24	28
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	80	0
Erhaltene Zinsen	86	50
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.167	-396
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	10.813	358
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-8.812	-1.128
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	14.000	400
Auszahlungen aus der Ablösung des stillen Gesellschafters	0	-383
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16.001	-753
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Finanzmittelbestandes	9	-7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	972	2.715
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	3.780	1.065
Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres*	4.752	3.780

* Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Finanzmittelbestandes verweisen wir auf Note 3.

** angepasst durch erstmalige Anwendung von IFRS 2

Konzern-
Kapitalflussrechnung

SILICON SENSOR INTERNATIONAL AG

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 (IFRS)

	Anzahl Aktien in '000	Gezeich- netes Kapita TEurc	Kapital- rücklage TEuro	Sonstige Rück- lagen (Erläute- rung 18) TEuro	Konzern- bilanz- verlust TEuro	Währungs- ausgleichs- posten TEuro	Minder- heiten- anteile TEuro	Summe Eigen- kapital TEuro
Stand								
31. Dezember 2003	2.250	6.750	3.061	0	-1.671	-188	0	7.952
Anpassung (Restatement) IFRS 2			0	64	-64			0
Stand								
31. Dezember 2003 angepasst	2.250	6.750	3.061	64	-1.735	-188	0	7.952
Ausübung von Aktienoptionen (Erläuterung 15 und 17)	68	203	155	0				358
Aktienbasierte Vergütung (Erläuterung 15)				111				111
Differenzen aus Währungsumrechnung						-16		-16
Ergebnis der Periode					1.373		3	1.376
Stand 31. Dezember 2004 angepasst	2.318	6.953	3.216	175	-362	-204	3	9.781
Stand								
31. Dezember 2004	2.318	6.953	3.216	0	-187	-204	3	9.781
Anpassung (Restatement) IFRS 2				175	-175			
Stand								
31. Dezember 2004 angepasst	2.318	6.953	3.216	175	-362	-204	3	9.781
Ausübung von Aktienoptionen (Erläuterung 15 und 17)	28	84	27					111
Erwerb von Minderheitsanteilen							1.294	1.294
Ausgabe von gezeichnetem Kapital (Erläuterung 17)	1.112	3.337	7.676					11.013
Differenzen aus Währungsumrechnung						64		64
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses (Erläuterung 18)				-195				-195
Ergebnis der Periode					1.339		84	1.423
Stand								
31. Dezember 2005	3.458	10.374	10.919	-20	977	-140	1.381	23.491

Eigenkapitalver-
änderungsrechnung

Konzernanhang

zum 31. Dezember 2005 (IFRS)

1. Allgemeines

Die Silicon Sensor International AG, Berlin, (nachfolgend ‚SIS‘, oder ‚die Gesellschaft‘ oder ‚Silicon Sensor Gruppe‘) und ihre Tochterunternehmen sind in der Sensorherstellungsindustrie sowie in der Mikrosystemtechnik tätig. Das Geschäft der Gesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von kundenspezifischen optischen Halbleitersensoren-Systemen aller Art sowie die Entwicklung und Herstellung von Hybridschaltungen. Innerhalb des SIS-Konzerns treten mehrere Tochtergesellschaften als selbständige Business-Units am Markt auf. Die Pacific Silicon Sensor Inc. (nachfolgend ‚PSS‘) übernimmt, neben der kundenspezifischen Entwicklung und dem kundenspezifischen Packaging von optischen Sensoren, im Wesentlichen den Vertrieb von Sensorchips und Sensorensystemen aller Art im nordamerikanischen und asiatischen Markt. Die Silicon Projects GmbH gewährleistet im Wesentlichen den IT-Support, bzw. unterstützt über eine Internetplattform die Vermarktungsaktivitäten des Konzerns. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2005 von 102 auf 131 erhöht. Sitz der SIS ist Charlottenstraße 57, in Berlin.

2. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausgenommen davon sind finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, und die mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Silicon Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Vorschriften des § 315a HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, lauten alle Beträge auf TEuro.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten, den im Vorjahr angewandten Methoden.

- Die Vorschriften des IFRS 2 wurden erstmalig in der Berichtsperiode angewandt. Die Bilanzierung der Aktienoptionsprogramme (IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“) SOP 2002 erfolgte rückwirkend zum Ausgabezeitpunkt. Der sich daraus ergebende Aufwand wurde auf die

Vesting Period (Zeitraum, in dem die entsprechenden Vorteile verdient werden) verteilt und in Höhe von TEuro 45 (Vorjahresvergleichszeitraum TEuro 111) erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst sowie als Zuführung zu den Kapitalrücklage bilanziert. Für Vergleichszwecke wurde die Vorjahresdarstellung angepasst.

- Die durch das „Improvement Project“ überarbeiteten Standards fanden in der Berichtsperiode erstmalig Anwendung. Gegenüber dem Jahresabschluss 2004 liegen die Abweichungen zu den bisher angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen ausschließlich im angepassten Ausweis der Minderheitenanteile im Eigenkapital. Da in den Vorjahresvergleichsperioden keine positiven Salden der Minderheitenanteile vorlagen, führte die Anpassung des Ausweises nicht zu einer Änderung der Darstellung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können zu einem späteren Zeitpunkt in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Entsprechende Änderungen würden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.

Wertminderung der Firmenwerte

Die Silicon Gruppe testet jährlich die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die in der Silicon Gruppe ausgewiesenen Firmenwerte.

Bestimmung von Nutzungsdauern/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten

Die Silicon Gruppe erfasst aus dem Erwerb der MPD immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzung erst in zukünftigen Perioden beginnen wird. Die Nutzungsdauer für diese immateriellen Vermögenswerte wird auf der Basis der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsperiode festgelegt.

Die aktivierten immateriellen Vermögenswerte wurden auf Basis geplanter zukünftiger Zahlungsmittelüberschüsse aktiviert und werden auch auf Basis zukünftiger Zahlungsmittelüberschüsse auf Werthaltigkeit getestet.

Anwendung von IFRS im Geschäftsjahr

Die Silicon Gruppe hat die folgenden IFRS und IFRIC Interpretationen, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht angewandt, weil erwartet wird, dass diese Standards und Interpretationen für die Geschäftsaktivitäten der Silicon Gruppe nicht relevant sind:

- IFRS 6 Erkundung und Bewertung von mineralischen Ressourcen,
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Ausweis
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer – Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Angaben (ergänzt 2004),
- IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (ergänzt 2005),
- IFRIC 4 Bestimmung, ob eine Vereinbarung Leasing enthält
- IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
- IFRIC 6 Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Elektroschrott
- IFRIC 7 Übernahme von IAS 29: Rechnungslegung in Hochinflationenländern

Die Silicon Sensor Gruppe geht davon aus, dass die Anwendung der Änderungen wie oben beschrieben bei erstmaliger Anwendung keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der Silicon Sensor Gruppe haben wird.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss der Gruppe enthält die SIS und die von ihr beherrschten Unternehmen. Die Beherrschung resultiert daraus, dass der Konzern direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/ oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass er von dessen Aktivitäten profitiert. Minderheitsanteile sind der Teil des Periodenergebnisses und des Reinvermögens der Microelectronic Packaging Dresden GmbH („MPD“), der Silicon Instruments GmbH („SII“) und der Silicon Projects GmbH („SIP“), die auf Anteile entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Minderheitsanteile werden gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für Unternehmenskäufe wurde die Erwerbsmethode herangezogen. In den vergangenen Jahren erworbene Unternehmen wurden ab dem Datum des Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen.

Die folgenden Unternehmen wurden als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen (Die Beteiligungsquoten der SIS sind mit den bestehenden Stimmrechten identisch):

Unternehmen	Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	Beteiligungsquote
Silicon Sensor GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Halbleiter-Sensoren	100 %
Lewicki microelectronic GmbH	Oberdischingen	Herstellung u. Vertrieb mikroelektronischer Bauelemente und -gruppen	100 %
Microelectronic Packaging Dresden GmbH	Dresden	Herstellung u. Vertrieb mikroelektronischer Bauelemente und -gruppen	84,03 %
Pacific Silicon Sensor, Inc.	Westlake Village, USA	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Sensorsystemen und Vertrieb von Sensor-Chips	100 %
Silicon Projects GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Soft- und Hardware, Internetdienstleistungen	80 %
Silicon Instruments GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Modulen und Geräten der Strahlungssensorik	70 %

Im Geschäftsjahr 2005 haben sich die folgenden Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben:

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. September 2005 erwarb die SIS mit Unternehmenskaufvertrag vom 16. September 2005 84,03 % der Geschäftsanteile an der Microelectronic Packaging Dresden GmbH (nachfolgend ‚MPD‘). Mit dem Unternehmenskaufvertrag erwarb die SIS sämtliche von der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, gehaltenen Geschäftsanteile zu einem Kaufpreis von TEuro 16.000. Mit Zahlung des Kaufpreises am 30. September 2005 erlangte die SIS vertragsgemäß am 1. Oktober 2005 die Beherrschung über die MPD.

Der Erwerb der MPD wurde unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Im Konzernabschluss sind entsprechend die Aufwendungen und Erträge der MPD enthalten, die in den drei Monaten seit dem Erwerb am 1. Oktober 2005 angefallen sind.

Die vorläufige Aufteilung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der MPD stellt sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Konzernanhang



	bei Erwerb angesetzt	Buchwert
	TEuro	TEuro
Sachanlagen	3.618	3.618
Immaterielle Vermögensgegenstände	137	137
Entwicklungen	6.000	0
Beteiligung	138	138
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	425	425
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.045	2.045
Vorräte	1.143	1.143
Rechnungsabgrenzungsposten und sonst. kurzfristige VG	1.731	1.731
	15.237	9.237
Kurzfristige Darlehen	-527	-527
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-251	-251
Rückstellungen	-745	-745
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-61	-61
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.786	-1.786
Langfristige Darlehen	-1.343	-1.343
Latente Steuerschuld	-2.380	-46
Rechnungsabgrenzungsposten	-41	-41
	-7.134	-4.800
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	8.103	4.437
Minderheitenanteile am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens	-1.294	
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	6.809	
Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	9.296	
	16.105	

Im Rahmen der Aufteilung der Anschaffungskosten wurden insgesamt TEuro 6.000 für in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände angesetzt. Diese betreffen folgende Entwicklungen:

- Drucksensoren Automotive TEuro 1.500
- Drucksensoren Commercial TEuro 2.500
- Imaging Sensoren (Kamera) TEuro 2.000

Die Grundlage für die Bewertung dieser Entwicklungsleistungen waren verschiedene Erfolgs- und Verlustszenarien die mit Wahrscheinlichkeiten gewichtet wurden (expected cash flow approach). Der risikoadjustierte Diskontierungssatz betrug je nach Fortschritt des erworbenen Projekts zwischen 20 und 30 %. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden nach Abschluss der Entwicklungsarbeiten über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich insgesamt auf TEuro 16.105.

	TEuro
Anschaffungskosten	
Barzahlung	16.000
mit dem Unternehmenserwerb in Zusammenhang stehende Kosten	105
	16.105



Im Zusammenhang mit dem Erwerb der MPD ergab sich ein Zahlungsmittelabfluss (ohne erworbene Zahlungsmittel) von TEuro 15.575.

MPD hat seit dem Erwerb einen Beitrag von TEuro 460 zum Ergebnis des Konzerns beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, hätte sich das Ergebnis des Konzerns um TEuro 77 verringert und die Umsatzerlöse auf TEuro 28.739 belaufen.

Im Geschäftsjahr 2004 haben sich die folgenden Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben:

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 19. März 2003 erwarb die SIS nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem Geschäftsführer der Pacific Silicon Sensor Inc., USA ('PSS') vertragsgemäß 15 % der Aktien (15.000 Aktien) an der PSS. Nach diesem Kauf hält die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 100 % (100.000 Aktien) der Aktien der PSS. Sowohl in 2003 und 2004 wurde die PSS als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziierte Unternehmen

Unternehmen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % am Eigenkapital, auf welche die SIS einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden anteilige Gewinne und Verluste des assoziierten Unternehmens dem bilanziellen Beteiligungsansatz zu- bzw. abgeschrieben. Die Gesellschaft ermittelt den Wert ihrer Anteile an assoziierten Unternehmen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Vermögenswert eine Wertminderung erfahren hat oder dass eine Wertminderung, die für einen Vermögenswert in früheren Jahren erfolgswirksam erfasst wurde, nicht länger besteht.

Für Akquisitionen von assoziierten Unternehmen wird analog die Erwerbsmethode verwendet. Assoziierte Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die Heimann Sensor GmbH, Dresden, und MPD Mitarbeiter GbR, Dresden, als assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss ausgewiesen. Der Erwerb dieser beiden assoziierten Unternehmen erfolgte über den Erwerb der MPD.

Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/ -stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften sowie assoziierten Unternehmen wurden in



voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantziellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes ergaben.

Fremdwährungen

Die funktionale Währung der Silicon Sensor Gruppe ist Euro.

(a) Fremdwährungsgeschäfte

Bei Fremdwährungsgeschäften wird der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden bzw. aus der Umrechnung am Bilanzstichtag zu den Stichtagskursen, sind in der Periode, in denen sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag zu erfassen.

(b) Ausländische Tochterunternehmen

Alle ausländischen, in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen der SIS, werden als wirtschaftlich selbständige ausländische Einheiten angesehen, da sie in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig sind. Ihre funktionale Währungen entsprechen der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zum Durchschnittskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen. Die Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, liquide Finanzinvestitionen mit Fälligkeiten von drei oder weniger Monaten, die nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken unterliegen.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.



Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft. Die SIS Gruppe klassifiziert die von ihr gehaltenen finanziellen Vermögenswerte als vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen („Kredite und Forderungen“) oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden einbezogen. Die Bilanzierung der finanziellen Vermögenswerte aus dem üblichen Kauf und Verkauf erfolgt zum Handelstag.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Für die von der Silicon Sensor Gruppe zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2004 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte lagen Marktwerte vor. Sämtliche als zur Veräußerung verfügbare klassifizierte Wertpapiere sind öffentlich gehandelte Wertpapiere. Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten Wertpapieren basiert auf aktuellen Kursen. Die Wertpapiere des Konzerns werden als zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte eingestuft und mit dem Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Anpassung des beizulegenden Wertes erfolgt bei Wertpapieren die als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert werden, erfolgswirksam. Marktwertanpassungen bei Wertpapieren der Kategorie „Verfügbar zum Verkauf“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zum Zeitwert der hingeegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung entsprechender Wertberichtigungen bewertet. Wertberichtigungen werden gebildet, wenn Indikationen vorliegen, die einen Ausfall einer individuellen Forderung wahrscheinlich erscheinen lassen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen in der Regel eine Fälligkeit von 30-60 Tagen auf.

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes werden dann ausgebucht, wenn die Silicon Sensor Gruppe die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert.

Risikomanagement für Finanzinstrumente

Der Konzern ist teilweise auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken auf Grund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Des Weiteren finanziert sich die Gesellschaft zum Teil mit Bankdarlehen, woraus sich Zinsrisiken ergeben. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Zinsrisikos vorgenommen. Fremdwährungsrisiken werden durch die selbstständige operative Tätigkeit der PSS reduziert. Die wesentlichen Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen neben Liefer- und Leistungsforderungen aus liquiden Mitteln sowie aus Bankverbindlichkeiten. Ziel dieser Finanzinstrumente ist es, das operative Geschäft zu finanzieren. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall-, Liquiditäts-, Wechselkurs-, Zins- und Zeitwertrisiken.

Ausfall- und Liquiditätsrisiko

Der Konzern ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder entsprechende unwiderrufliche Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen in den nächsten Jahren zu erfüllen. Der Gesellschaft stehen dafür Kreditlinien im Betrag TEuro 2.350 (2004: TEUR 1.350) zur Verfügung. Des Weiteren steht der Gesellschaft genehmigtes Kapital im Betrag von Euro 37.800 (2004: EUR 3.375.000) für weitere Kapitalerhöhungen zur Verfügung.



Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels Verwendung von Kreditzusagen, Kreditlinien und Kontrollverfahren gesteuert. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten in Form von Rechten an Wertpapieren oder vereinbart Rahmen-Kompensationsabkommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den in der Bilanz aktivierten Beträgen der finanziellen Posten.

Wechselkursrisiko

Da die Konzerngesellschaften überwiegend Geschäfte tätigen, die in Euro abgeschlossen sind, besteht kein nennenswertes Wechselkursrisiko. Entsprechende nennenswerte Sicherungsgeschäfte wurden daher nicht getätigt. Fremdwährungsrisiken werden durch die selbstständige operative Tätigkeit der PSS reduziert.

Zinsrisiken und Hedging

Die an die Gesellschaft ausgereichten Darlehen werden fest verzinst oder im Falle variabler Darlehen durch Zinsswap gesichert. Aus den mit festen Zinssätzen versehenen Darlehen ergeben sich Zinsänderungsrisiken, die sich auf den Wert der Darlehen auswirken können. Das Risiko wird nicht als wesentlich erachtet.

Die Zinsswaps werden als Cash Flow Hedges klassifiziert und zum Zeitwert angesetzt. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst wird. Die Steuerung finanzieller Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist in Ziffer 31 beschrieben.

Zeitwertrisiko

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente der Silicon Sensor Gruppe umfassen in erster Linie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Der Buchwert der Zahlungsmittel entspricht dem Zeitwert auf Grund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zu Grunde liegen, entspricht der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls.

Forderungen

Forderungen werden nach der Vornahme von Einzelwertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können. Dabei sind noch anfallende Verkaufskosten zu berücksichtigen. Wenn jedoch ein Preisrückgang für diese Stoffe darauf hindeutet, dass die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse über dem Nettoveräußerungswert liegen werden, werden die Stoffe auf den Nettoveräußerungswert abgewertet.

Unter diesen Umständen können die Wiederbeschaffungskosten für die Stoffe die beste verfügbare Bemessungsgrundlage für den Nettoveräußerungswert sein.

Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse sind zu Herstellkosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkten Personalkosten, Materialkosten und den zurechenbaren Anteil der Produktionsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert.

Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn oder Verlust aus dem Anlageabgang erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode über folgende Nutzungsdauern vorgenommen.

Gebäude	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 10 Jahre
Andere Anlagen , Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10 Jahre

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsdauer zu gewährleisten.

Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und ab Fertigstellung und Inbetriebnahme abgeschrieben. Die Herstellungskosten beinhalten die produktionsbezogenen Vollkosten. Darin enthalten sind Fertigungseinzel- und gemeinkosten, die durch die im Zusammenhang mit der

Errichtung der Anlagen erbrachten Arbeitsleistungen der eigenen Mitarbeiter verursacht wurden.

Instandhaltungs- und Erhaltungsaufwendungen werden grundsätzlich aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der SIS – Konzern aktiviert immaterielle Vermögenswerte,

- (a) wenn sich der Vermögenswert aufgrund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet und
- (b) wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögenswert dem Unternehmen zufließt, sowie
- (c) wenn die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können.

Diese Vorgehensweise findet Anwendung, wenn ein immaterieller Vermögenswert extern erworben wird. Intern erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.57 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Gemeinkosten, die bei der Erzeugung des Vermögenswerts notwendigerweise anfallen und die dem Vermögenswert direkt zugeordnet werden können, werden ebenfalls aktiviert. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt fertiggestellt und allgemein freigegeben ist. Voraussetzung zur Aktivierung der Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38.45 die folgenden sechs Anforderungen, die in den vorliegenden Fällen vollständig erfüllt sind:

1. Technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Vermögensgegenstandes, damit dieser zur internen Nutzung und/oder zum Verkauf zur Verfügung steht;
2. die Absicht, den immateriellen Vermögensgegenstand fertig zu stellen und zu nutzen oder zu verkaufen;
3. die Fähigkeit, den immateriellen Vermögensgegenstand zu nutzen oder zu verkaufen;
4. der Nachweis des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens;
5. die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögensgegenstand nutzen oder verkaufen zu können und
6. die Fähigkeit der Gesellschaft, die dem Vermögensgegenstand während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten."

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Nach IAS 38 werden immaterielle Vermögenswerte einheitlich über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beginnt, sobald der Vermögenswert genutzt werden kann. Abschreibungszeitraum und -plan werden jährlich am Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

(a) Software

Neue Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert ausgewiesen, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren linear abgeschrieben.

(b) Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten der Anteile an einem Unternehmen über den vom erwerbenden Unternehmen am Tage der Transaktion erworbenen Anteil der beizulegenden Zeitwerte der zugehörigen Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden und Eventualschulden, wird als Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögensgegenstand angesetzt.

Das Unternehmen hat bereits im Geschäftsjahr 2004 freiwillig IFRS 3 angewandt und damit den Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die bis zu diesem Zeitpunkt aufgelaufenen kumulierten Abschreibungen wurden mit den historischen Anschaffungskosten des Firmenwertes verrechnet.

Unabhängig davon, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird jährlich der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Firmenwert gehört, ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

(c) Forschungs- und Entwicklungskosten

Aufwand aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wird in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der er entstanden ist.

Es wurden weder in 2005 noch in 2004 Entwicklungskosten aktiviert, da die Voraussetzung für Aktivierung nicht gegeben waren. Die aufwandswirksam erfassten Entwicklungskosten beliefen sich auf TEuro 965 in 2005 und TEuro 479 in 2004.

(d) Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der für den Vermögenswert am Abschlussstichtag erzielbare Wert dauerhaft unter seinem Buchwert liegt, oder wenn eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich ist (Firmenwerte). Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes den niedrigeren beizulegenden Wert übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem durch einen Verkauf des Vermögenswertes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der

dauerhaften Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare Cash generierende Einheit.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn:

- (a) der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- (b) es wahrscheinlich ist (d. h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- (c) eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar, d. h. den Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist.

Als Eventualverbindlichkeiten werden im Anhang Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualverbindlichkeiten können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- (a) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist; oder
- (b) die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offen gelegt.

Verbindlichkeiten

Gegenwärtige Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch) eines Unternehmens, die aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit entstanden sind und deren Erfüllung voraussichtlich zu einem Abfluss von Ressourcen, die einen wirtschaftlichen Nutzen beinhalten, führt, werden - wenn sie nicht unter die Rückstellungen zu subsumieren sind - als Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungsorientierte Pläne

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2005 für ein ehemaliges Vorstandsmitglied einen leistungsorientierten Pensionsplan abgegolten. Im Vorjahr wurde zur Bestimmung der Pensionsverpflichtungen und -aufwendungen von der Gesellschaft das Anwartschaftsbarwertverfahren angewandt. Das Anwartschaftsbarwertverfahren geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des letztendlichen Leistungsanspruches erdient wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Bei Einführung eines neuen Planes oder einer Verbesserung eines bestehenden Planes wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit derjenigen Anwartschaften, die von der Planänderung betroffen sind, verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines Planes unverfallbar sind, wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sofort ergebniswirksam erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung von Pensionsleistungen werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden in voller Höhe sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Die Pensionsverpflichtungen werden zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows unter Verwendung eines Abzinsungssatzes bemessen, der dem Zinssatz für Staatsanleihen nahe kommt, die in Währung und Laufzeit der Währung und geschätzten Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung entsprechen.

Beitragsorientierte Pläne

Zusätzlich zu den oben erläuterten leistungsorientierten Plänen bestehen für zwei Vorstandsmitglieder beitragsorientierte Pläne. Es handelt sich um Versorgungszusagen einer überbetrieblichen Versorgungskasse. Die Gesellschaft zahlt festgelegte monatliche Beiträge an die Versorgungskasse. Von dem Konzern aufgewendete Beiträge für beitragsorientierte Pläne werden in dem Jahr, auf das sie sich beziehen, ergebniswirksam verrechnet. Gleiches gilt für den Aufwand aus staatlichen Rentenversicherungen.

Aktienoptionen

Der Belegschaft und der Unternehmensleitung der SIS Gruppe wurden Optionen auf den Erwerb von Stammaktien der Gesellschaft gewährt.

Konzernanhang



Aus Aktienoptionsplänen resultierende Verpflichtungen und Kosten werden bei Gewährung der Optionen als Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Ausübung der Aktienoptionen werden die erhaltenen Zahlungen im Eigenkapital bilanziert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig als Ertrag erfasst, und zwar in der Periode, in welcher der Gesellschaft die entsprechenden Aufwendungen entstehen, die für die Gewährung der Zuwendung maßgebend waren. Empfangene Zuwendungen sind in der Bilanz unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Erträge aus der Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens werden gegen die entsprechenden Aufwendungen gerechnet.

Umsatzrealisierung und Ertragserfassung

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Umsätze werden in Übereinstimmung mit IAS 18 realisiert, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- (a) Der SIS - Konzern hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen.
- (b) Dem SIS - Konzern verbleibt weder ein fortdauerndes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Beherrschung über die verkauften Gegenstände und Rechte.
- (c) Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- (d) Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
- (e) Die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung werden Erträge und Aufwendungen, die sich auf dieselbe Transaktion oder dasselbe sonstige Ereignis beziehen, gleichzeitig erfasst.

Zinserträge

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an

die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest



teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der Nutzungsdauer vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben.



Segmente

Geschäftsfelder: Zum Zweck der Unternehmenssteuerung wurde der Konzern im Geschäftsjahr 2005 analog zum Vorjahr auf der Basis einer weltweiten Grundlage in zwei Hauptbetriebsbereichen organisiert. Die Bereiche bilden die Basis, auf der der Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Finanzinformationen über Geschäftsfelder und geographische Segmente sind als Anhangsangabe 29 dargestellt.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der SIS hat am 20. März 2006 festgelegt, dass der Konzernabschluss der SIS zum 31. Dezember 2005 an den Aufsichtsrat weitergereicht werden kann.

3. Liquide Mittel

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Schecks	0	10
Kassenbestand	3	4
Guthaben bei Kreditinstituten	4.749	3.766
	4.752	3.780

Die Position Liquide Mittel beinhaltet Bargeld und kurzfristige Einlagen, mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ungefähr ihrem beizulegenden Zeitwert.

4. Wertpapiere

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	0	0
Zum Verkauf verfügbare Wertpapiere	547	0
	547	0

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Alle Wertpapiere werden öffentlich gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht daher dem Marktwert.

Aus der Anpassung an den beizulegenden Zeitwert ergab sich zum 31. Dezember 2005 ein nicht realisierter Verlust geringer als TEuro 1.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.158	934
Abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	-159	-30
	2.999	904

Voraussichtlich uneinbringliche Beträge aus dem Verkauf von Waren wurde in Höhe von TEuro 159 (2004: TEuro 30) wertberichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung wurde auf Basis vergangener Forderungsausfälle bestimmt. Die Vorstandsmitglieder sind der Auffassung, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

6. Vorräte

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Fertigerzeugnisse und Waren zum Veräußerungswert, netto	35	157
zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.013	716
Zwischensumme	1.048	873
Unfertige Erzeugnisse zum Veräußerungswert, netto	273	117
zu Herstellungskosten	1.611	1.758
Zwischensumme	1.884	1.875
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, zu Anschaffungskosten	1.440	612
Summe	4.372	3.360

Insgesamt wurden auf die Herstellungskosten der Vorratsbestände zum Bilanzstichtag Wertkorrekturen in Höhe von TEuro 299 (2004: TEuro 1.088) vorgenommen.

7. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Rechnungsabgrenzungsposten	160	106
Steuererstattungsansprüche	456	13
Übrige	140	105
	756	224

Konzernanhang



8. Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude	Techn. Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2005 Gesamt	2004 Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Anschaffungs- kosten						
1. Januar 2005	3.401	5.793	2.994	145	12.333	11.947
Zugänge	0	397	178	350	925	438
Zugänge durch den Erwerb eines Tochterunternehmens	0	4.520	314	0	4.834	0
Abgänge	0	-129	-62	-18	-209	31
Umbuchungen	0	151	1	-152	0	0
Währungs- differenzen	0	18	22	0	40	-21
31. Dez. 2005	3.401	10.750	3.447	325	17.923	12.333
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2005	1.326	4.224	2.385	0	7.935	6.754
Abschreibung	109	766	250	0	1.125	1.194
Abgänge	0	-126	-60	0	-186	0
Währungs- differenzen	0	11	13	0	24	-13
31. Dez. 2005	1.435	4.875	2.588	0	8.898	7.935
Nettobuchwert	1.966	5.875	859	325	9.025	4.398

Die Maschinen und Anlagen sowie die Geschäftsausstattung der Silicon Sensor GmbH (im folgenden „SSO“) waren im Vorjahr zur Besicherung von kurzfristigen Darlehen sicherungsübereignet.

Der Buchwert der Technischen Anlagen und Maschinen des Konzerns beinhaltet in Höhe von TEuro 799 (2004: TEuro 0) im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltene Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2004 hatte sich aufgrund der geänderten Auftragsituation der Nutzungswert zweier Maschinen des Segments „Auftragsbezogene Chips- und Bauelemente Produktion“ geändert. Daher wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf diese Maschinen in Höhe von TEuro 294 vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Konzernanhang



9. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert

	Software	Geschäfts- werte	Entwick- lungen	Geleistete Anzahlungen	2005 Summe	2004 Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Anschaffungs- Kosten						
1. Januar 2005	716	2.324	0	0	3.040	3.006
Zugänge	22	0	0	10	32	36
Zugänge durch den Erwerb eines Tochterunternehmens	127	9.296	6.000	0	15.423	0
Abgänge	-4	478	0	0	-4	0
Währungsdifferenzen	4	0	0	0	4	-2
31. Dezember 2005	865	11.142	6.000	10	18.495	3.040
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2005	583	478	0	0	1.061	982
Abschreibungen	88	0	0	0	88	80
Abgänge	-4	478	0	0	-4	0
Währungsdifferenzen	2	0	0	0	2	-1
31. Dezember 2005	669	0	0	0	1.147	1.061
Nettobuchwert	196	11.142	6.000	10	17.348	1.979

Der Firmenwert zum 31. Dezember 2005 betrifft die Microelectronic Packaging Dresden GmbH, Dresden, (im folgenden „MPD“) sowie die Lewicki microelectronic GmbH, Oberdisingen, (im folgenden „LME“).

Die SIS erwarb im Geschäftsjahr 2005 84,03 % der Geschäftsanteile an der MPD. Da der Kaufpreis die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden übersteigt, weist die SIS einen vorläufigen Firmenwert in Höhe von TEuro 9.296 aus. Die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte auf identifizierbare Vermögenswerte und Schulden ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass noch weitere Vermögenswerte und Schulden identifiziert werden und sich in Folge dessen der Firmenwert noch ändert.

Aufgrund der noch nicht vollständig abgeschlossenen Kaufpreisaufteilung wurde eine Überprüfung des Firmenwertes der MPD auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember 2005 entsprechend der Vorschriften des IFRS 3 noch nicht durchgeführt.

Aus dem Erwerb aller Anteile an der LME im Geschäftsjahr 2000 weist die SIS einen Firmenwert in Höhe von TEuro 1.846 aus.

Gemäß IAS 36 wurde zum 31. Dezember 2005 eine Überprüfung des Firmenwertes der LME auf eine mögliche Wertminderung auf Basis der folgenden Annahmen durchgeführt.

- Leichter Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2006, danach langsamer Anstieg der Umsatzerlöse, die jedoch im Planungszeitraum unterhalb der Umsätze des Geschäftsjahres 2004 verharren.
- In der 5 Jahres Betrachtung wurde unterstellt, dass Kostenentwicklungen aus Material und Personal vollständig an die Kunden weitergegeben

Konzernanhang



- werden können. Zusätzliche Kostensteigerungen werden nicht erwartet.
- Geringfügig unter den jährlichen Abschreibungen liegende Ersatz- bzw. Erhaltungsinvestitionen
- Abzinsungsfaktor basierend auf der WACC Methode in Höhe von 7,38 %.

Eine notwendige Wertminderung ergab sich aus diesen Betrachtungen im Geschäftsjahr 2005 nicht. Im Geschäftsjahr 2004 wurde für die LME ebenfalls keine außerplanmäßige Wertminderung vorgenommen.

10. Anteile an assoziierten Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen, die in 2005 ‚at equity‘ bewertet wurden, enthielten die Buchwerte folgender Gesellschaften:

	Anteil	2005	2004
	%	TEuro	TEuro
Heimann Sensor GmbH	24,9%	268	0
MPD Mitarbeiter GbR	37,5%	148	0
		416	0

Die Geschäftsanteile des Gesellschafters (MPD) der Heimann Sensor GmbH sowie der MPD Mitarbeiter GbR im Zusammenhang mit Unternehmenskaufvertrag der MPD vom 16. September 2005 mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 durch die SIS erworben. Aufgrund der fehlenden Beherrschungsmöglichkeit werden die Gesellschaften als assoziierte Unternehmen der SIS „at equity“ bilanziert.

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Anteil an den Bilanzen der assoziierten Unternehmen		
- Kurzfristige Vermögenswerte	227	0
- Langfristige Vermögenswerte	56	0
- Kurzfristige Verbindlichkeiten	236	0
- Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
- Eigenkapital	46	0
Umsatz- und Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen		
- Umsatzerlöse	411	0
- Ergebnis	22	0
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	416	0

11. Rückstellungen

	Gewährleistung	Sonstige	Summe
	TEuro	TEuro	TEuro
31. Dezember 2004	196	40	236
Zuführung	106	45	151
Zunahme durch den Erwerb eines Tochterunternehmens	48	0	48
Verbrauch	51	40	91
31. Dezember 2005	299	45	344
Kurzfristig	239	45	284
Mittel-/langfristig	60	0	60
31. Dezember 2005	299	45	344

Eine Rückstellung wurde für Gewährleistungsverpflichtungen aus in den vergangenen zwei Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Bewertung wird

auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen vorgenommen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres und der gesamte passivierte Betrag innerhalb von zwei Jahren nach dem Bilanzstichtag anfallen werden. Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Umsatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des zwei-jährigen Gewährleistungszeitraums.

12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehalt	767	450
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	42	55
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	192	88
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern	139	67
Zinsswap	50	0
Übrige	383	193
	1.573	853

13. Kurzfristige Darlehen

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Besichert		
Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen		
2,06 % Zinssatz	41	0
2,38 % Zinssatz	6	0
2,43 % Zinssatz	16	0
2,53 % Zinssatz	92	0
Bankdarlehen		
5,50 % Zinssatz	45	0
5,90 % Zinssatz	23	0
6,45 % Zinssatz	311	0
6,75 % Zinssatz	39	0
5,00 % Zinssatz	67	67
5,15 % Zinssatz	133	133
5,60 % Zinssatz	267	267
6,90 % Zinssatz	0	197
3-Monats-Euribor	1.125	0
Gesamt kurzfristige Darlehen	2.165	664

Die kurzfristigen Darlehen sind fällig in 2006 und beinhalten auch den kurzfristigen Teil der langfristigen Darlehen.



14. Langfristige verzinsliche Darlehen

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Besichert		
Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen		
2,06 % Zinssatz	103	0
2,38 % Zinssatz	11	0
2,43 % Zinssatz	26	0
2,53 % Zinssatz	468	0
Bankdarlehen		
5,50 % Zinssatz fällig in 2009	106	0
5,90 % Zinssatz fällig in 2008	43	0
6,45 % Zinssatz fällig in 2009	51	0
6,45 % Zinssatz fällig in 2007	269	0
6,75 % Zinssatz fällig in 2009	71	0
5,00 % Zinssatz fällig in 2009	167	234
5,15 % Zinssatz fällig in 2007	67	200
5,60 % Zinssatz fällig in 2009	667	933
3-Monats-Euribor fällig 2013	2.625	0
3-Monats-Euribor fällig 2009	2.250	0
	6.924	1.367

Ein Teil der langfristigen Darlehen sind durch Verpfändung von Geschäftsanteilen an der LME und eine Buchgrundschuld besichert. Der Nettobuchwert der Vermögensgegenstände und Schulden der LME im Konzernabschluss beläuft sich auf TEuro 4.237 (Vorjahr: TEuro 4.238). Die Grundschuld beläuft sich auf TEuro 1.380 (Vorjahr: TEuro 1.380).

Zur Finanzierung des Erwerbs der Geschäftsanteile an der MPD wurden der SIS zum 30. September 2005 Darlehen ausgereicht. Zum 31. Dezember 2005 stellen sich diese Darlehen wie folgt dar:

1. Tranche über 1,5 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2009
2. Tranche über 1,5 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2009
3. Tranche über 1,5 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2013
4. Tranche über 1,5 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2013

Der Euribor beträgt in der ersten Zinsbindungsperiode bezogen auf die Tranchen der langfristigen Bankkredite 2,146 %.

Für die langfristigen Bankkredite wurde eine vierteljährliche Rückführung jeweils zum Quartalsultimo vereinbart.

Die Darlehen sind durch Verpfändung der Geschäftsanteile an der MPD besichert.

Sämtliche Darlehensverträge sind mit einer Nebenvereinbarung ausgestattet, wonach sich die SIS zur Einhaltung folgender Financial Covenants verpflichtet:

Mindest Eigenmittelquote (Eigenmittel mindestens 30% der Bilanzsumme)
Kapitaldienstdeckung (Verhältnis von EBITDA zu Kapitaldienst mindestens 1,75)

Im Falle einer Nichteinhaltung der obenstehenden Verpflichtungen behalten sich die Kreditgeber das Recht der Bestellung bzw. Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten vor.

Die SIS hat sich verpflichtet, für die Tranchen 2, 3 und 4 der langfristigen Bankkredite eine geeignete Zinssicherung in Form eines Zinsswaps oder Zinscaps auf der Basis des Rahmenvertrages für Finanztermingeschäfte mit der Bank in Höhe des Darlehensbetrages für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2013 zu vereinbaren und das Zinssicherungsinstrument nur mit Zustimmung der Bank während des vorgenannten Zeitraums zu veräußern oder anderweitig zu verwenden. Die Zinssicherungsinstrumente sind in Erläuterung 31 dargestellt.

15. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionspläne

Die Gesellschaft hat die Pensionszusage an ein Vorstandsmitglied im Geschäftsjahr 2005 abgelöst. Somit bestehen zum Bilanzstichtag lediglich für zwei weitere Vorstandsmitglieder beitragsorientierte Zusagen.

Die Höhe der Leistungen für die im Vorjahr zum Bilanzstichtag noch bestehende Pensionszusage richtete sich nach den Dienstjahren und dem jeweiligen Gehalt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden für zahlbare Leistungen in Form von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten gebildet.

Die Pensionsrückstellung wurde im Vorjahr nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode ermittelt.

Die Höhe der erwarteten Pensionsverpflichtung, die in der Bilanz passiviert wurde, betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 TEuro 0 (Vorjahr: TEuro 242).

Die Pensionsaufwendungen, die im Personalaufwand enthalten sind, lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Laufender Dienstzeitaufwand	0	13
Erfasste versicherungsmathematische Nettogewinne/-verluste	0	-12
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	0	12
Summe Pensionsaufwendungen (-erträge)	0	13

Die Bewegungen innerhalb der in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtung stellen sich wie folgt dar:

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Nettoverbindlichkeit zu Beginn des Jahres	242	229
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Pensionsaufwendungen	-242	13
Nettoverbindlichkeit am Jahresende	0	242

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wurden, stellten sich zum 31. Dezember 2004, wie folgt dar:

	2004
	%
Abzinsungssatz	5,35
Rentenanpassungen	2,0
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,0

Das die Pensionszusage betreffende Vorstandsmitglied ist am 10. Januar 2005 verstorben.

Die Gesellschaft erfasst ihre Rechte aus einem Versicherungsvertrag als Vermögensgegenstand, da die Gesellschaft selbst Versicherungsnehmer ist.

Der beizulegende Wert des Versicherungsanspruchs betrug zum 31. Dezember 2005 TEuro 95 (Vorjahr: TEuro 95) und wird in der Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, da er künftig kurzfristig liquidiert werden soll.

Neben den Zahlungen in die staatliche Rentenversicherung von ca. TEuro 340 (2004: ca. TEuro 269) leistet die Gesellschaft Zahlungen in beitragsorientierte Pläne für zwei Vorstände der SIS und anteilig für zwei Geschäftsführer von Tochterfirmen in Höhe von TEuro 157 (2004: TEuro 177).

Aktienoptionsplan

Die 2001 („SOP 2001“) und 2002 („SOP 2002“) erstellten Aktienoptionspläne sehen die Gewährung von Optionen auf den Erwerb von Stammaktien an die Belegschaft und den Vorstand des SIS-Konzerns vor. Dabei entspricht der Ausübungspreis je Aktie dem Marktpreis dieser Aktien während einer Frist von fünf Tagen vor der Gewährung der Optionen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die maximale Laufzeit einer Option liegt bei fünf Jahren.

Die nach Ausübung der Optionen erworbenen Aktien haben volle Stimm-rechte und Dividendenberechtigung.

Die Aktienoptionen können erst nach einer Wartefrist von zwei Jahren ab dem Ausgabetag ausgeübt werden. Die Ausübung der Optionen erfolgt vorbehaltlich der folgenden Bedingungen:

- (a) Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte ist, dass in einem Zeitraum von sechs Wochen vor der Ausübung („Ausübungsfenster“) die

Ausübungshürde mindestens einmalig erreicht wurde. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an fünf aufeinander folgenden Handelstagen den Ausübungspreis um mehr als 10 % übersteigt (SOP 2001, SOP 2002) und wenn die Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft, in dem Zeitraum von der Einräumung der jeweiligen Aktienoptionen bis zum Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters die durchschnittliche Wertentwicklung aller Aktien des NEMAX ALL SHARE Indexes (oder einem vergleichbaren Nachfolgeindex, der NEMAX ALL SHARE ist in März 2003 weggefallen), um mindestens 5 % in demselben Zeitraum übertrifft. Die Ausübungshürden der in den Geschäftsjahren 2001 -2003 ausgegebenen Aktienoptionen wurden im Geschäftsjahr 2004 erreicht.

- (b) Optionsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in den zwei Wochen, die der Bekanntgabe von Quartalsergebnissen vorausgehen und nicht in der Zeit vom Geschäftsjahresende bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres („Sperrfristen“). Dieses gilt auch, wenn sich in den Sperrfristen ein Ausübungsfenster öffnet.

Während der 5-jährigen Laufzeit der Aktienoptionspläne können maximal 205.000 (SOP 2001: 120.000; SOP 2002: 85.000) Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können in jährlichen Tranchen von maximal 33 1/3 % (SOP 2001) bzw. 50 % (SOP 2002) abgerufen werden. Im Geschäftsjahr 2001 wurden 40.000 Optionen, in 2002 82.500 Optionen und in 2003 82.500 Optionen an Mitarbeiter und an leitende Mitarbeiter gewährt. Der Ausgabekurs entspricht dem Marktkurs der SIS Aktien zum Zeitpunkt der Ausreichung der Aktienoptionen.

- (c) Die Optionsrechte verfallen nach Ablauf des Ausübungszeitraums, d. h. nach 5 Jahren nach dem Ende der 2 jährigen Wartezeit. Die Optionsrechte sind unübertragbar, es sei denn, der Bezugsberechtigte verstirbt nachdem er die ihm gewährten Optionsrechte erworben hat. In diesem Fall sind seine Erben berechtigt, zu den gleichen Konditionen die Optionen einmalig auszuüben. Bei Kündigung des Anstellungs- oder Organverhältnisses durch die Gesellschaft oder den Bezugsberechtigten sowie bei sonstiger Beendigung des Anstellungs- oder Organverhältnisses – gleich aus welchem Grunde – verfallen die Optionsrechte, soweit sie bis zum Beendigungsdatum des Anstellungs- oder Organverhältnisses noch nicht ausübbar sind. Optionsrechte, die bis zum Beendigungsdatum ausübbar sind, kann der Bezugsberechtigte nur in dem auf das Beendigungsdatum folgenden Ausübungsfenster ausüben.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) der während des Geschäftsjahres gewährten Aktienoptionen:

	2005	2005	2004	2004
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	137.500 ¹	Euro 4,19	205.000 ²	Euro 4,56
In der Berichtsperiode gewährt	0		0	
In der Berichtsperiode ausgeübt	28.000	Euro 3,97 ³	67.500	Euro 5,31 ⁴
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	109.500	Euro 4,24	137.500¹	Euro 4,19
Zum Ende der Berichtsperiode ausübbar	109.500 ⁵	Euro 4,24	55.000	Euro 5,14

¹ Hierin enthalten sind Optionen auf den Erwerb von 55.000 Aktien, die in Übereinstimmung mit IFRS 2 nicht erfasst wurden, da die Optionen am oder vor dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die vertraglichen Regelungen zu diesen Optionen wurden nicht nachträglich geändert, weshalb diese Optionen nicht in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert werden müssen.

² Hierin enthalten sind Optionen auf den Erwerb von 122.500 Aktien, die in Übereinstimmung mit IFRS 2 nicht erfasst wurden, da die Optionen am oder vor dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die vertraglichen Regelungen zu diesen Optionen wurden nicht nachträglich geändert, weshalb diese Optionen nicht in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert werden müssen.

³ Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübung beträgt Euro 10,63.

⁴ Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübung beträgt Euro 8,85.

⁵ Hierin enthalten sind Optionen auf den Erwerb von 48.500 Aktien, die in Übereinstimmung mit IFRS 2 nicht erfasst wurden, da die Optionen am oder vor dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die vertraglichen Regelungen zu diesen Optionen wurden nicht nachträglich geändert, weshalb diese Optionen nicht in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert werden müssen.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2005 ausstehenden Optionen beträgt 3,91 Jahre (2004: 4,97 Jahre).

Die Ausübungskurse für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen Euro 3,55 und Euro 6,39 (2004: Euro 3,55 – Euro 6,39).

Die folgenden Parameter flossen in das Black-Scholes Modell zur Bewertung der Optionen ein:

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Durchschnittlicher Aktienpreis	Euro 3,45	Euro 3,45
Durchschnittlicher Ausübungspreis	Euro 3,55	Euro 3,55
Erwartete Volatilität	74,63 % p.a.	74,63 % p.a.
Erwartete Lebensdauer	7 Jahre	7 Jahre
Risikoloser Zinssatz	3,65 %	3,65 %
Erwartete Dividende	0 % p.a.	0 % p.a.

Die Bestimmung der erwarteten Volatilität erfolgte durch Berechnung der durchschnittlichen historischen Volatilität des Aktienkurses des Konzerns in den letzten 5 Jahren. Die in das Modell einfließende erwartete Lebensdauer ist durch das Management entsprechend der bestmöglichen Schätzung angepasst worden um die Besonderheiten von Mitarbeiteroptionen,

insbesondere die Nichtübertragbarkeit, die Ausübungsbeschränkung und den Entlohnungscharakter zu berücksichtigen.

16. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Diese haben sich wie folgt entwickelt:

	2005	2004
	TEuro	TEuro
1. Januar	259	354
Zunahme aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens	1.299	0
Während des Geschäftsjahres gewährt	23	0
Erfolgswirksam aufgelöst	108	95
31. Dezember	1.473	259
Kurzfristig	295	94
Mittel-/langfristig	1.178	165
	1.473	259

17. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 TEuro 10.374 und setzt sich aus 3.457.900 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von Euro 3 zusammen. Die Veränderungen des Grundkapitals der SIS stellt sich wie folgt dar:

	Stammaktien (ausgegeben und eingezahlt) (in Tausend)		Betrag des Grundkapitals (in TEUR)	
	2005	2004	2005	2004
1. Januar	2.318	2.250	6.953	6.750
Ausgabe neuer Aktien durch Barkapitalerhöhung	1.112	0	3.337	0
Ausgabe neuer Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	28	68	84	203
31. Dezember	3.458	2.318	10.374	6.953

Unter teilweiser Ausnutzung der bestehenden Ermächtigung durch die Hauptversammlung hat der Vorstand am 12. September 2005 – vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats und vorbehaltlich des Abschlusses der Akquisition von 84,03 % der Geschäftsanteile der MPD von der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, – beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 6.952.500,00 um bis zu EUR 3.337.200,00 auf bis zu EUR 10.289.700,00 gegen Bareinlage durch Ausgabe von bis zu 1.112.400 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 3,00 je Aktie zu erhöhen (die „Neuen Aktien“).

Der Aufsichtsrat hat dem Beschluss des Vorstands noch am 12. September 2005 seine Zustimmung erteilt. Die Vereinbarung zwischen der Gesellschaft



Konzernanhang



und der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, über die Übernahme der Anteile an der MPD GmbH wurde am 16. September 2005 unterzeichnet.

Die Neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2005 gewinnberechtigigt. Den Aktionären wurde das gesetzliche Bezugsrecht in der Weise gewährt, dass die VEM Aktienbank AG, München, zur Zeichnung und Übernahme der bis zu 1.112.400,00 Neuen Aktien zum Ausgabebetrag von EUR 9,90 je Aktie zugelassen wird mit der Verpflichtung, sie den Aktionären im Verhältnis 25:12 gegen Zahlung von EUR 9,90 je Aktie zum Bezug anzubieten. Das Bezugsangebot konnte vom 30. September bis 13. Oktober 2005 (einschließlich) ausgeübt werden. Die Kapitalerhöhung wurde am 27. Oktober 2005 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Somit beträgt das verbleibende genehmigte Kapital zum 31. Dezember 2005 EUR 37.800.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist nur in den folgenden Fällen zulässig:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben;
- zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Stückaktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet;
- zum Zwecke der weiteren Platzierung von Aktien im Rahmen einer Börseneinführung von Aktien der Gesellschaft.

Des Weiteren besteht bedingtes Kapital in Höhe von 615.000 Euro für die Ausgabe von 205.000 neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe (Bedingtes Kapital I, II). Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 und 2002 von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Darüber hinaus wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 600.000 Euro durch die Ausgabe von 200.000 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung ist bis zum 31.12.2006 nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Im Geschäftsjahr wurden 17.500 (2004: 47.500) Optionsrechte des Bedingten Kapital I und 10.500 (2004: 20.000) Optionsrechte des Bedingten Kapital II im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter ausgeübt. Entsprechend wurden 28.000 (2004: 67.500) neue Stückaktien gezeichnet und das Grundkapital entsprechend um TEUR 84 (2004: TEUR 203) erhöht.



Somit beträgt das gesamte Bedingte Kapital (Bedingtes Kapital I, II und III) zum Bilanzstichtag Euro 928.500,00 (2004: Euro 1.012.500,00).

18. Rücklagen

Die Rücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt:

	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Unrealisierte Gewinne/ Verluste	Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
1. Januar 2004	3.061	0	0	3.061
Anpassung erstmalige Anwendung IFRS 2	0	64	0	64
1. Januar angepasst	3.061	64	0	3.125
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	155	0	0	155
Aktienbasierte Vergütung	0	111	0	111
31. Dezember 2004	3.216	175		3.391
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien durch Barkapitalerhöhung	7.676	0	0	7.676
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	27	0	0	27
Aktienbasierte Vergütung	0	45	0	45
Unrealisierte Verluste aus der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	0	0	0	0
Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes von Zinssicherungsderivaten	0	0	-50	-50
Transaktionskosten Kapitalerhöhung	0	-190	0	-190
31. Dezember 2005	10.919	30	-50	10.899

Im Geschäftsjahr 2005 wurden 28.000 (2004: 67.500) neue Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter gezeichnet. Das über den Nennwert hinausgehende Agio in Höhe von TEuro 27 (2004: TEuro 155) wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Die Vorschriften des IFRS 2 wurden erstmalig in der Berichtsperiode angewandt. Die Bilanzierung der Aktienoptionsprogramme (IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“) SOP 2002 erfolgte rückwirkend zum Ausgabezeitpunkt. Der sich daraus ergebende Aufwand wurde auf die Vesting Period (Zeitraum, in dem die entsprechenden Vorteile erdient werden) verteilt und in Höhe von TEUR 45 (Vorjahresvergleichszeitraum TEUR 111) erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst sowie als Zuführung zur den Gewinnrücklagen bilanziert. Für Vergleichszwecke wurde die Vorjahresdarstellung angepasst.

Weiterhin wurden in den Gewinnrücklagen die entstandenen Kosten bei der Ausgabe neuer Aktien für behördliche Gebühren, Rechtsberater, Wirtschaftsprüfer und andere professionelle Berater als Abzug vom Eigenkapital (gemindert um alle damit verbundenen Ertragssteuervorteile) dargestellt.

Konzernanhang



Die Rücklage für unrealisierte Gewinne/ Verluste erfasst Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen. In dieser Rücklage wird außerdem der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung des Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wird.

Im Eigenkapital ist weiterhin eine Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen (Währungsausgleichsposten) dargestellt. Diese Rücklage dient der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung des Abschlusses des ausländischen Tochterunternehmens. Sie dient ferner zur Erfassung der Auswirkungen der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

19. Umsatzerlöse

	2005		2004	
	TEuro	%	TEuro	%
Inland	12.173	76,23	11.634	84,06
Europa	2.667	16,70	1.172	8,47
Israel	14	0,09	13	0,09
USA	1.115	6,98	1.022	7,38
	15.969	100,00	13.841	100,00

20. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Erträge aus Zuwendungen		
• Investitionszulagen für Investitionen	108	22
• Investitionszuschüsse	58	73
Erträge aus sonstigen Sachbezügen	155	84
Periodenfremde Erträge	22	55
Versicherungsentschädigungen	9	22
Erträge aus öffentlichen Fördermitteln	293	5
Übrige	95	159
	740	420

21. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Unfertige Erzeugnisse	92	-407
Fertige Erzeugnisse	-65	-22
	27	-429

22. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.550	2.733
Bezogene Leistungen		
• Montageleistungen	314	343
• Materialbearbeitung	2	8
• Implantation	103	120
• Übrige	276	64
Gesamt bezogene Leistungen	695	535
	5.245	3.268

23. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
	TEuro (angepasst*)	TEuro
Löhne und Gehälter	4.931	4.100
Soziale Abgaben einschließlich Altersvorsorge	948	1.024
	5.879	5.124

* angepasst durch erstmalige Anwendung von IFRS 2

24. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Miet- und Raumkosten	381	287
Kosten Investor / Public Relations	124	245
Kosten Warenabgabe	118	154
Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses und der Zwischenabschlüsse, Buchhaltungskosten	167	164
Werbekosten	191	142
Instandhaltungsaufwendungen	144	134
Versicherungen	136	132
Leasingkosten	93	119
Reisekosten, Bewirtungen	122	104
Kfz-Kosten	97	79
Rechts- und Beratungskosten	110	61
Kosten Hauptversammlung	50	45
Ausgangsfrachten	49	42
Kommunikationskosten	43	40
Aufsichtsratsvergütung	36	39
Garantieleistungen	19	34
Verluste aus Abgang Anlage- / Umlaufvermögen	17	30
Nebenkosten des Geldverkehrs	22	18
Verpackung	67	13
Patentkosten	3	8
Übrige	555	275
	2.544	2.165

Konzernanhang

25. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 setzen sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Tatsächlicher Steueraufwand	440	560
In der Periode erfasste Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-226	0
Latenter Steueraufwand/ (-ertrag) aus der Umkehr temporärer Differenzen	5	-29
Latente Steuern aus Posten die direkt dem Eigenkapital belastet wurden	121	0
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	340	531

Die im Geschäftsjahr 2005 angefallenen latenten Steuern aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet wurden betreffen Steuern auf die direkt dem Eigenkapital belasteten Kosten der Kapitalerhöhung.

Die in der Periode erfassten Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern enthalten Steuervorauszahlungen der MPD für den Zeitraum vor Einbezug in den Konsolidierungskreis.

Die Überleitung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 setzt sich wie folgt zusammen:

Die Überleitung des effektiven Steuersatzes zu dem gesetzlichen Steuersatz gestaltet sich wie folgt:

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.763	2.018
Steueraufwand zum angesetzten Steuersatz	686	785
Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Anpassung für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-226	0
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-110	-232
Steuerfreie Erträge	-10	-8
Übrige	0	-14
Steueraufwand/-ertrag	340	531

Konzernanhang

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2005	2004	2005	2004
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Pensionsrückstellungen	0	24	-24	2
Sonstige Rückstellungen	17	15	2	15
Latente Ertragsteueransprüche	17	39		
Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert	5	0	5	0
Anpassung auf beizulegenden Zeitwert bei Erwerb (Entwicklungen)	2.334	0	0	0
Grundstück LME	237	249	12	12
Latente Ertragsteuerschulden	2.576	249		
Latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag			-5	29

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern.

Die Ertragsteuern umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbebeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern. In der Bundesrepublik Deutschland beträgt der Ertragsteuersatz ab 2001 auf ausgeschüttete und thesaurierte Ergebnisse einheitlich 25 %. Des Weiteren wird ein Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer in Höhe von 5,5 % erhoben. Die Gewerbesteuer wird je nach Gemeinde mit einem Satz zwischen 15,25 % und 17,01 % erhoben.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2004 belief sich der gewichtete durchschnittliche Steuersatz des Konzerns (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag), der zur Berechnung der latenten Steuern herangezogen wurde, auf 38,9 %. Da in der derzeitigen Steuerplanung des Konzerns davon ausgegangen wird, dass kurz-/ mittelfristig keine wesentlichen Ergebniseffekte aus ausländischen Konzerngesellschaften entstehen, die zu einer Ertragsteuerbelastung führen, wird ein möglicher Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen vernachlässigt. Korrespondierend werden alle Verlustvorträge aus ausländischen Konzerngesellschaften in voller Höhe nicht aktiviert.

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche aktiviert, sofern nicht verwendete steuerliche Verlustvorträge existieren. In den vergangenen Geschäftsjahren wurden die auf die Verluste/ Verlustvorträge entfallenden aktiven Steuern nicht aktiviert, da die Nutzungsmöglichkeit nicht hinreichend sicher war. Im Geschäftsjahr 2005 lagen steuerliche Verlustvorträge bei der PSS vor.

Die folgende Übersicht zeigt die Höhe der steuerlichen Verlustvorträge bei den einzelnen Konzerngesellschaften:

Konzernanhang



	2005	2004
	<i>TEuro</i>	<i>TEuro</i>
SIS	0	0
PSS	808 *	1.055 *
SII	0 *	37
SIP	0	0
	808	1.092

* Geschätzt, da bei diesen Gesellschaften noch keine Steuererklärungen bzw. -bescheide vorliegen

Die Verlustvorträge der PSS verfallen nach ca. 20 Jahren.

26. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zuzurechnenden laufenden Ergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt. Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen von Optionsrechten aus der Ausübung von Aktienoptionen bereinigt (siehe Erläuterung 15). Die Anzahl der Optionsrechte ermittelt sich als gewichteter Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich des gewichteten Durchschnitts der Anzahl an Stammaktien, die bei Umwandlung aller Optionsrechte in Stammaktien ausgegeben würden. Im Geschäftsjahr 2005 wurden die Ausübungshürden aller bisher ausgereichten Optionen erreicht, so dass eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie gegeben war.

	Für das Geschäftsjahr 2005		
	Perioden- gewinn	Gewichtete Durchschnitts- zahl an Aktien (in Tausend)	Ergebnis je Aktie
	<i>TEuro</i>		<i>Euro</i>
Den Aktionären zuzurechnender Periodengewinn	1.339		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zur Verfügung ste- hender Periodengewinn	1.339	2.554	0,524
Verwässertes Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zur Verfügung ste- hender Periodengewinn	1.339	2.601	0,515

	Für das Geschäftsjahr 2004		
	Perioden- gewinn	Gewichtete Durchschnitts- zahl an Aktien (in Tausend)	Ergebnis je Aktie
Den Aktionären zuzurechnender Periodengewinn	1.373		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zur Verfügung ste- hender Periodengewinn	1.373	2.276	0,603
Verwässertes Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zur Verfügung ste- hender Periodengewinn	1.373	2.290	0,599

27. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

Die SIS weist den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit IAS 7 ‚Kapitalflussrechnung‘ nach der indirekten Methode aus, nach der der Gewinn oder Verlust der Periode um die Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Transaktionen, um Abgrenzungen der Mittelzu- oder Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in der Vergangenheit oder der Zukunft und um Ertrags- oder Aufwandsposten in Verbindung mit dem Cashflow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit angepasst wird. Die Überleitung erfolgt ausgehend vom Betriebsergebnis, so dass Zins- und Steuerzahlungen als separate Positionen innerhalb des operativen Cashflows dargestellt werden.

Zur Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes verweisen wir auf Note 3.

28. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(1) Gerichtliche Prozesse sowie Forderungen aus Rechtsstreitigkeiten, die sich im normalen Geschäftsverlauf ergeben, könnten in der Zukunft gegenüber den Konzerngesellschaften geltend gemacht werden. Die damit einhergehenden Risiken werden im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens analysiert. Obgleich das Ergebnis dieser Streitfälle nicht immer genau eingeschätzt werden kann, ist der Vorstand der Ansicht, dass sich hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen ergeben werden.

(2) Des Weiteren ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Anmietung von Büroräumen und Büroausstattung, aus dem Leasing von Pkw's sowie Bürotechnik, Gebäudeleasing und aus Zuwendungen aus beitragsorientierten Pensionsplänen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen 3 und 20 Jahren und enthalten nur für das Gebäudeleasing Verlängerungsoptionen bzw. eine Kaufoption. Dem Leasingnehmer wurden keinerlei Verpflichtungen bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Die sich daraus ergebenden Eventualverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	2006	2007 bis 2011	ab 2011
	TEuro	TEuro	TEuro
Miet- und Leasingaufwendungen	744	1.978	2.636
Beitragsorientierte Pensionspläne	196	769	879
	940	2.747	3.515

Die über die Gesamtvertragslaufzeit zu entrichtenden Miet- und Leasingaufwendungen betragen TEuro 5.365 (Vorjahr: TEuro 1.001). Im Geschäftsjahr 2005 wurden für Miet- und Leasingverpflichtungen Gesamtaufwendungen in Höhe von TEuro 474 (Vorjahr: TEuro: 407) aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(3) Der Konzern hat für verschiedene technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge abgeschlossen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf den Barwert wie folgt übergeleitet werden:

	2005	
	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen
	TEuro	TEuro
Innerhalb eines Jahres	205	192
Zwischen einem und fünf Jahren	652	571
Summe Mindestleasingzahlungen	857	
Abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung	-94	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	763	763

Im Geschäftsjahr 2004 lagen keine Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge vor.

29. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden auf folgender Grundlage erstellt:

(1) Geschäftsfelder

Auftragsbezogene Chip- und Bauelementeproduktion

Im Wesentlichen entwickelt und fertigt der Konzern in diesem Segment hochwertige, kundenspezifische Silizium-Sensoren. Die Sensoren werden beispielsweise in der Geodäsie zur Erdvermessung und in der Raumfahrt zur Untersuchung und Überwachung von Blutwerten und Kreislauf-Funktionen von Astronauten im Weltall eingesetzt. Zudem werden Chips zu komplexen, kundenspezifischen Hybridschaltungen und Baugruppen verarbeitet.

Sonstige Produktion

Das Segment umfasst im Wesentlichen Anwendungen von Sensoren im klinischen Bereich für extra- und intraoperative Detektion von Tumorzellenverbänden. Insbesondere beinhaltet das Segment Halbleiterstrahlungssensoren für den Industrie- und Laboralltag sowie PC-Messsysteme für Schichtdickenmessungen, PET Radiochemie und Dosimetrie.

Konzernanhang



Geschäftsfelder

	Auftrags- bezogene Chips- und Bauelemente Produktion		Sonstige Produktion		Eliminierungen		Konzern	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Umsätze								
Externe Verkäufe	15.681	13.660	288	181	0	0	15.969	13.841
Innenumsätze	43	10	0	80	-43	-90	0	0
Gesamte Umsätze	15.724	13.670	288	261	-43	-90	15.969	13.841
Ergebnis								
Segmentergebnis	1.963	2.165	33	36			1.996	2.201
Zinserträge/ -aufwendungen							-264	-138
Währungsgewinne/ -verluste							9	-45
Erträge aus Wertpapieren des UV							22	0
Einkommensteuern							-340	-531
Minderheitenanteile							-84	-3
Jahresüberschuss							1.339	1.484
Vermögenswerte								
Segmentvermögen	39.590	14.213	409	441			39.999	14.654
Latente Steueransprüche							17	39
Steuererstattungs- ansprüche							364	12
Summe Vermögenswerte							40.380	14.705
Schulden								
Segmentschulden	4.251	1.818	108	172			4.359	1.990
Latente Steuerschulden							2.576	249
Kurzfristige Darlehen							2.165	664
Steuerverbindlichkeiten							865	654
Langfristige verzinsliche Darlehen							6.924	1.367
Summe Schulden							16.889	4.924
Sonstige Informationen								
Investitionen	954	471	3	3			957	474
Abschreibungen	1.201	1.262	11	12			1.212	1.274
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen		108		5			0	113

Konzernanhang

(2) Geographische Segmente

Umsätze	2005	2004
	TEuro	TEuro
Deutschland	12.173	11.634
Europa	2.667	1.172
Israel	14	13
USA	1.115	1.022
	15.969	13.841

Vermögensgegenstände	2005	2004
	TEuro	TEuro
Deutschland	39.032	13.931
USA	967	731
Segmentvermögen	39.999	14.662

Investitionen	2005	2004
	TEuro	TEuro
Deutschland	925	465
USA	32	9
	957	474

SILICON SENSOR INTERNATIONAL AG



30. *Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen*

(1) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern führt mit nahe stehenden Unternehmen und Personen Transaktionen durch. Diese Transaktionen sind Teil der normalen Geschäftstätigkeit und werden wie unter fremden Dritten gehandhabt. Zu den wesentlichen Transaktionen zählen:

- a. Mit Vertrag vom 20./24. Juli 1995 hat sich die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH im Rahmen einer typisch stillen Beteiligung mit TEuro 383 an der SSO beteiligt. Hieraus resultierten Aufwendungen für Zinsen, Beratung und Gewinnanteile in Höhe von TEuro 0 in 2005 bzw. TEuro 35 in 2004.

Die stille Beteiligung wurde am 1.10.2004 abgelöst.

- b. Vergütungen aus Managementverträgen mit nahe stehenden Personen

In der Bilanz sind keine Beträge, die aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen bzw. nahe stehenden Personen stammen, enthalten.

- (2) Die Angaben zu Vergütungen, die aus Managementverträgen von nahe stehenden Personen (Vorstand und Aufsichtsrat) resultieren, umfassen auch die Geschäftsführungsorgane der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

	2005 Vergütung TEuro	2004 Vergütung TEuro
<u>Gezahlte Vergütungen aus Managementverträgen</u>		
	1.028	1.014

Den Mitgliedern des Vorstandes und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften wurden im Jahr 2005 keine (2004: keine) Bezugsrechte auf Aktien der SIS im Rahmen des Aktienoptionsprogramms gewährt. Von den Bezugsrechten wurden im Geschäftsjahr 2005 19.000 Bezugsrechte ausgeübt. 2.000 Bezugsrechte wurden zum Ausgabepreis von Euro 4,56, 2.000 weitere Bezugsrechte zum Ausgabepreis von Euro 6,39, 2.000 weitere Bezugsrechte zum Ausgabepreis von Euro 4,11 und 13.000 Bezugsrechte zum Ausgabepreis von Euro 3,55. Insgesamt besitzt der Vorstand und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften damit zum Stichtag 72.000 Bezugsrechte (2004: 91.000). Darüber hinaus werden für zwei Vorstände Zahlungen in beitragsorientierte Pensionspläne geleistet. Wir verweisen auf die Darstellung in Note 15.

31. Finanzinstrumente

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs – Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderung und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Des Weiteren geht der Konzern auch derivative Geschäfte ein. Hierzu gehören vor allem Zinsswaps zum Risikomanagement von Zinsrisiken.

Zinsswaps

Der Konzern benutzt Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus seinen Bankverbindlichkeiten. Hinsichtlich Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von TEuro 1.406 ist eine Zahlung mit festem Zinssatz von durchschnittlich 3,41 % bis 2009 und variable Zinseinnahmen von 1,75 % zzgl. EURIBOR festgeschrieben. Für weitere Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von TEuro 2.906 ist eine Zahlung mit festem Zinssatz von durchschnittlich 3,63 % bis 2013 und variable Zinseinnahmen von 1,75 % zzgl. EURIBOR festgeschrieben.

Der beizulegende Zeitwert der zum 31.12.2005 bestehenden Swaps wird auf TEuro -50 (2004: TEuro 0) geschätzt. Diese Beträge basieren auf den Marktwerten äquivalenter Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag. Sämtliche Zinsswaps wurden zur Absicherung des Cashflows bestimmt und als wirksam eingestuft. Aus diesem Grund wurden die beizulegenden Zeitwerte im Eigenkapital erfasst. In der Periode wurden keine angefallenen abgesicherten Zinszahlungen verrechnet.

32. Weitere Erläuterungen aufgrund von Vorschriften des HGB

Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten zusätzliche Informationen, welche Pflichtbestandteile des Anhangs i. S. d. HGB sind.

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Bernd Kriegel, Berlin
Dr. rer. nat. Physik

Vorsitzender

Dr. Hans-Georg Giering, Deuben/Berlin
Dr. rer. nat. Physik

Dr. Edmund Rickus, Ehingen
Dr. rer. nat. Physik

bis 10. Januar 2005



Mitglieder des Aufsichtsrates

Edgar Most, Berlin
Bankdirektor

Vorsitzender
seit 23. Juni 2005
Stellv. Vorsitzender
1. März 2005 bis 22. Juni 2005

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Chemieanlagenbau Straßfurt AG, Straßfurt
- Aker MTW Werft GmbH, Wismar
- Aker Warnemünde Operations GmbH, Wismar
- Peene-Werft GmbH, Wolgast
- Kondor Wessels Deutschland GmbH & Co. KG, Berlin
- LEIPA Georg Leinfelder GmbH, Schwedt
- Sodawerk Straßfurt GmbH & Co. KG, Straßfurt
- Hanse-Klinikum Stralsund GmbH
- Hanse-Klinikum Wismar GmbH

Vorsitzender
Vorsitzender

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Institut für Getreideverarbeitung GmbH, Potsdam
- BioCon Valley GmbH, Greifswald
- DRESEARCH Digital Media Systems GmbH, Berlin
- Vernetzte Gesundheit e. V.

stellv. Vorsitzender

Dr. Michael Altwein, Darmstadt
Dipl.-Physiker

stellv. Vorsitzender
seit 23. Juni 2005 und
vom 24. Juni 2004 bis 28. Februar 2005
Vorsitzender
1. März 2005 bis 22. Juni 2005

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt

Ernst Hofmann, Wiesbaden
Unternehmensberater

seit 18. Juni 2002

Kurt Ochner, Stuttgart
Dipl.-Kfm., Vorstand KST Beteiligungs AG

seit 22. Juni 2005

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Investorsmedia AG, Frankfurt
- SAB Projekt, Stuttgart
- Blättchen & Partner AG, Leonberg

Prof. Dr. Hans Richter, Frankfurt/O.
Direktor IHP GmbH

seit 18. Juni 2002

Dr. Rudolf Scheid, Swistthal
Rechtsanwalt

Vorsitzender
18. Juni 2002 bis 24. Juni 2004

Konzernanhang

Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder

Dr. Hanno Marquardt, Bonn
Rechtsanwalt

Vorsitzender
24. Juni 2004 bis
28. Februar 2005

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Allerthal-Werke AG, Grasleben
- Rheiner Moden AG, Rheine
- Porzellanfabrik Zeh, Scherzer & Co. AG, Rehau

Vorsitzender
Vorsitzender
Vorsitzender

Gerhard Hagenau, Chieming
Dipl. Kaufmann

stellv. Vorsitzender
bis 24. Juni 2004

Prof. Dr. Ing. Dr. E.h. Herbert Reichl, Baierbrunn
Universitätsprofessor

bis 24. Juni 2004

Konzernanhang

Mitteilungspflichtige Beteiligungen gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG

Folgende Mitteilungen gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG hat die SIS AG im Geschäftsjahr erhalten und gem. § 41 Abs. 3 und § 25 Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

„Die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG angezeigt, dass die FPM Funds SICAV, 2 Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg, weniger als 5 % des Stammkapitals der Silicon Sensor International AG besitzt. Die Stimmrechtsanteile an der Silicon Sensor International AG haben am 27.10.2005 die Schwelle von 5 % unterschritten und betragen seit diesem Zeitpunkt 4,78 %.“

„Die Invision Asset Management AG, Zug, Schweiz, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Hitech Premium N.V., De Ruyterkade 62 Willemstad, Curacao, weniger als 5 % des Stammkapitals der Silicon Sensor International AG besitzt. Die Stimmrechtsanteile an der Silicon Sensor International AG haben am 17.10.2005 die Schwelle von 5 % unterschritten und betragen 3,43 %.“

„Die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG angezeigt, dass die FPM Funds SICAV, 2 Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg, mehr als 5 % des Stammkapitals der Silicon Sensor International AG erlangt hat. Die Stimmrechtsanteile an der Silicon Sensor International AG haben am 13.10.2005 die Schwelle von 5 % überschritten und betragen nunmehr 7,07 %.“

„Die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG angezeigt, dass die FPM Funds SICAV, 2 Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg, weniger als 5 % des Stammkapitals der Silicon Sensor International AG besitzt. Die Stimmrechtsanteile an der Silicon Sensor International AG haben am 07.10.2005 die Schwelle von 5 % unterschritten und betragen seit diesem Zeitpunkt 4,66 %.“

„Gleichzeitig hat uns die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland nach § 21 Abs. 1 WpHG angezeigt, dass die DWS Investment GmbH, Mainzer



Landstrasse 178 - 190, 60327 Frankfurt, Deutschland, mehr als 5 % des Stammkapitals der Silicon Sensor International AG erlangt hat. Die Stimmrechtsanteile an der Silicon Sensor International AG haben am 07.10.2005 die Schwelle von 5 % überschritten und betragen nunmehr 5,87 %.“

„Die KST Beteiligungs AG, Stuttgart, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG angezeigt, dass die KST Beteiligungs AG, Friedrichstraße 14, 70174 Stuttgart, Deutschland, mehr als 5 % des Stammkapitals der Silicon Sensor International AG erlangt hat. Die Stimmrechtsanteile an der Silicon Sensor International AG haben am 23.06.2005 die Schwelle von 5 % überschritten und betragen nunmehr 5,10 %.“

„Die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG angezeigt, dass die FPM Funds SICAV, 2 Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg, mehr als 5 % des Stammkapitals der Silicon Sensor International AG erlangt hat. Die Stimmrechtsanteile an der Silicon Sensor International AG haben am 02.03.2005 die Schwelle von 5 % überschritten und betragen nunmehr 6,10 %.“

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2005:

	2005	2004
	TEuro	TEuro
Deutschland	128	98
Übrige Länder	3	4
	131	102

Zum 31. Dezember 2005 waren 222 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Davon 23 Auszubildende.

Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der SIS AG, des SIS Konzernabschlusses sowie aller wesentlichen Tochtergesellschaften der SIS Gruppe betragen TEUR 67.

Verzicht auf Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

Lewicki microelectronic GmbH
Silicon Sensor GmbH

Oberdischingen
Berlin

Konzernanhang



33. Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abgegeben und auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Berlin, März 2006

Der Vorstand
Silicon Sensor International AG



Dr. Bernd Kriegel



Dr. Hans-Georg Giering

Konzernanhang



Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der Silicon Sensor International AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, 28. März 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Plett
Wirtschaftsprüfer

Glöckner
Wirtschaftsprüfer

Freiwillige Angaben

Von den Organmitgliedern wurden am 31. Dezember 2005 keine Aktienanteile an der Gesellschaft (in Stück) gehalten.

Freiwillige Angaben



**Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats
der Silicon Sensor International AG zu den Empfehlungen der
„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“
gemäß § 161 Aktiengesetz**

Die Silicon Sensor International AG entspricht – mit Ausnahme der nachstehenden Empfehlungen – den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 2. Juni 2005 und hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2005 mit den benannten Einschränkungen entsprochen.

Die Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses nicht individualisiert angegeben (Ziffer 4.2.4 und 5.4.5 des Kodex), da ein Individualausweis nicht mehr kapitalmarktrelevante Informationen als ein differenzierter kollektiver Ausweis enthält. Ab dem Geschäftsjahr 2006 wird die Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder individualisiert angegeben.

In Ziffer 5.1.2 und 5.4.1 des Kodex wird empfohlen, sowohl für Vorstandsmitglieder als auch für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festzulegen. Die Silicon Sensor International AG weicht von dieser Empfehlung ab; für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist keine Begrenzung des Alters vorgesehen.

Nach Ziffer 5.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat entsprechende Ausschüsse bilden. Der Aufsichtsrat der Silicon Sensor International AG bildet keine Ausschüsse, sondern wird immer in seiner Gesamtheit beraten.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.7 die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich mit erfolgsabhängigen Bestandteilen zu vergüten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Silicon Sensor International AG erhalten derzeit keine erfolgsabhängige Vergütung. Die Hauptversammlung hat durch ihren Beschluss vom 30. Mai 2001 die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder festgelegt und dabei keine erfolgsabhängigen Bestandteile eingeführt.

Die Zwischenberichte der Silicon Sensor International AG werden innerhalb der Frist, die nach der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse maßgeblich ist, und damit nicht zwingend binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht (Ziffer 7.1.2 des Kodex).

Berlin, im März 2006

Silicon Sensor International AG

Vorstand Aufsichtsrat

Entsprechens-
erklärung



Bericht des Aufsichtsrates

2005 war für den Silicon Sensor Konzern wiederum ein ereignisreiches Geschäftsjahr. Es war insbesondere geprägt vom Mehrheitserwerb der Microelectronic Packaging Dresden GmbH und der erfolgreichen Durchführung einer Kapitalerhöhung. Daneben standen der weitere Ausbau des Geschäfts der einzelnen Konzerngesellschaften, die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und die Entwicklung des Amerikageschäftes im Mittelpunkt der Anstrengungen. Als besonders erfreulich ist die Beteiligung von rund 93 % der Aktionäre unserer Gesellschaft an der Kapitalerhöhung und deren fast dreifache Überzeichnung aber auch der erste Großauftrag aus dem Bereich der Automobilindustrie herauszuheben.

Der Aufsichtsrat hat sich während des vergangenen Geschäftsjahres kontinuierlich über den Geschäftsverlauf der Silicon Sensor International AG sowie ihrer Tochtergesellschaften informiert und konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung uneingeschränkt überzeugen. In insgesamt sieben gemeinsamen Sitzungen wurden wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und der zukünftigen Strategien für Wachstum und Internationalisierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend erörtert. Darüber hinaus fanden eine Vielzahl von Besprechungen zwischen dem Vorstand und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats statt. Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrates änderte sich durch das Ausscheiden von Herrn Dr. Marquardt zum 28.02.2005. Neu in den Aufsichtsrat wurde Herr Kurt Ochner, Vorstand der KST AG, gewählt. In der ersten Aufsichtsratssitzung nach der Hauptversammlung am 22.06.2005 wurde Herr Edgar Most zum Vorsitzenden und Herr Dr. Michael Altwein zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Nachdem im Jahr 2004 bereits Herr Dr. Giering vom Aufsichtsrat erneut für fünf Jahre zum Vorstand der Gesellschaft bestellt wurde, wurde in diesem Jahr auch die Bestellung des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Kriegel, für weitere fünf Jahre, von 2006 bis 2010, ausgesprochen. Der Konzernabschluss mit Lagebericht sowie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 mit Lagebericht wurden von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen und die Lageberichte lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden von ihm geprüft und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 28. März 2006 in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Wir haben den aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Dieser ist damit festgestellt. Den Konzernjahresabschluss haben wir ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre überdurchschnittlichen Leistungen und wünscht ihnen für die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2006 viel Erfolg. Besonderer Dank gilt wie immer unseren bisherigen wie neu hinzugekommenen Aktionärinnen und Aktionären, die der Gesellschaft ihr Vertrauen geschenkt haben und schenken.

Berlin, im März 2006

Silicon Sensor International AG
Der Aufsichtsrat



Edgar Most
Vorsitzender